Viesvadener Canvlatt.

Verlag Langgaffe 21 "Zaghiati Dano". Echalter-Calle geöffnet uen 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abenbe.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Zagblatt - Sand" Rr. 6650 -53.

Beingo-Breis für beibe Ausgaben: W Big monotlich. M. 2.— vierteljährlich burch ben Berlog Langgnije bi, obne Bringerlohn M. 3.— uberreljährlich burch alle beutichen Boftanitalten, ausschließlich brittagetb.— Tegungs. Beiteflungen nehmen anherbem entgegen: im Beisbaben die Breigliche Bis-nardrung 19, jonie ib Ausgabeitellen in allen Teilen ber Gladt; in Breige die bei berreigen Ausgabeitellen und in den benachbarten Landorten und im Abeingau die betreffenden Aagblatt-Träger.

Angeigen-Preis für die Zeile: 15 Big, für örtliche Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Bleiner Angeiger" in einseitlicher Caplorin; Do Big, in bavon abweichender Capauslübrung, fowie für alle aberigen örtlichen Angeigen; 30 Big, für alle auswärrigen Angeigen; 1 Mt. tur örtliche Reflamen; 2 Aft, ihr ankboarbee Bestamen. Genge, balbe, drittel und viertei Geiten, durchlendenden, nach befonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Angeigen in lurgen Zwiichenraumen entivrechendere Practicus.

Angeigen-Annahme: Für bie Abend-Andg, bis 12 libr Berliner Schriftleitung bes Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Bilmer5borf Günhelftr. 66, Fernipr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Bloben wird teine Gemabu unernommen.

Dienstag. 10. November 1914.

Abend-Ausgabe.

Mr. 526. - 62. Jahrgang.

Der Krieg.

Der Tagesbericht vom 10. November.

Sortidreitende Angriffe bei Ipern. - Gute Sortidritte im Argonnenwald. - Ein ruffifches Bataillon zerfprengt. - Wieder insgesamt über 1000 Gefangene und eine Angahl Maschinens gewehre erbeutet.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 10. Rob., bormittags. (Amtlich.) Unfere Angriffe bei Ppern dritten aud geftern langiam bormarts. Aber 500 Frangofen, Farbige und Englander burden gefangen genommen und mehrere Dafchinen-Remehre erbeutet. Much weiter füdlich arbeiteten fich unfere Truppen vor. Seftige Gegenangriffe ber Englander wurden gurudgewiefen.

3m Argonnenwalde machten wir gute Fortichritte. Feindliche Borftofe wurden leicht abge-

Ju Ruffiid. Polen bei Rouin gerfprengte unfere Ravallerie ein ruffifdies Bataillon, nahm 500 Mann gefangen und erbeutete acht Mafdinengewehre. Oberfte Deeresleitung.

La Baffer in beutider Sanb.

hd. Lonbon, 10. Hon. Die "Time 8" erhalten bon ihrem Ariegoberichterftatter bie Melbung, bag bie Deutschen im Befin bon La Baffer find. Die Berbundeten leiften noch immer Biberftand gegen ein weiteres Berbringen bes Beg. ners nad Boulogne.

Die brutiden Angriffe auf Bpern.

W. T.-B. Berlin, 10. Rob. Bie aus Dunfirden gemelbet wird, beschoffen die Deutschen Ppern zwei Tage lang auf 15 Kilometer Entfernung. Reue Streitfrafte marschierten über Luttich-Mecheln nach Ppern.

Ein englischer Bericht über die Lage bei pern.

Br. Rotterbam, 10. Rov. (Eig. Draftbericht. Rite. Bin.) Der "Times"-Korrespondent in Rordfrantreich melbet: Anicheinend ift der deutsche Angriff auf Ppern teilweise eine Demonstration und es bleibt die Frage, ob die Dentichen neue Berfuche machen, die Stadt zu erobern ober nur unfere Truppen festaubalten beabsichtigen, wahrend ein Samptangriff gegen La Baffée geplant ist. Inzwischen baben die Deutschen Zeit gehabt, unter Dedung schweren Geschützseuers berftreute Streitfrafte gu reorganisieren. Gie verftarften fich auf einem Buntte, 8 Kilometer im Often von Lille, wo fie bornbergehend Erfolg hatten. Unfere Leute batten unter dem Raschinengewehrfeuer sehr zu leiden. Die Deutschen behaupten sich in einer Entsernung von wenigen Risometer von Prern und können ihre Granaten in die Stadt werfen. Am Mittwoch platte eine Granate in einer Strafe, Auch fcmeben beutsche Flieger über ber Stadt, welche Bomben herabwerfen. Eine Kirche und das Rathaus follen beschäbigt fein. Am Samstag brannten verschiedene Baufer. "Rach einer Melbung der "Times" aus Boulogne ift die Beichiefung bon Mrras am 30. Oftober unter großer Seftigfeit erneuert worden. Die Stadt fei zerftort, die Rathebrale befchäbigt.

Deutsche Bomben über Dünfirchen.

W. T.-B. London, 9. Rob. (Richtamtlich) "Daily Rail" eidet, daß ein deutscher Flieger gestern zwei Bomben über Dinfiechen abwarf. Die eine Bombe fiel in ein Dod, obne Schaben angurschlen; die zweite fiel in der Rabe bes Rab Causes. Im Umfreis von 100 Meter sprangen alle Fenster-

Die Lage in Oftenbe.

Br. Hang, 10. Nov. (Eig. Drahibericht, Ktr. Bln.) Der Londoner "Daily Mail" berichtet: In Oftende hoben die Deutschen ihre Position geandert. Lebten Mittwoch waren sie bereit, nötigenfalls die Stadt zu verlaffen (?), jest icheint es, als wollten lie dort überwintern. Gie haben angesangen, ihre Stellungen zu verstärken, die bisber eigentlich hur provisorisch waren. Gie baben die Graben bertieft und außerdem Rruppiche Ranonen auf dem Bonlevard aufgestellt. Die Bomben der verbündeten Flieger veranlassen die Deutschen, täglich ihre Benginmagagine gu mechfeln.

Die ichweren Derlufte der englischen und indifden Truppen.

Br. Mailand, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Iln.) Der Bariser "Temps" verherrsicht das Berhalten der englischen und indischen Truppen. Einzelne en glische Kavallerieregimenter berloren in wenigen Stunden die Hälfte ühres Bestandes, bätten aber nichtsbestoweniger mit Todesberachtung weitere Angrisse ausgesichtt. Die Inder wurden nicht weniger hart mitgenommen; besonders während der ersten 8 Tage nach über Anfunst vordem Keinde ersitten sie enorme Berluste. Eine Geniebem Feinde erlitten fie enorme Berlufte. Gine Genic-

fompagnie verlor beim ersten Zusammenstoß ihre famt lichen Offiziere und 60 Prozent der Mann-

Gin Bajonetttampf mit ben Englanbern?

hd. Rotterbam, 10. Nov. Die "Times" veröffentlichen eine Depejde aus Dunfirchen vom 7. Robember, welche be-Bor zwei Tagen war unfere Lage bei Ppern ernft. Deutschen zwangen burch heftiges Bombarbement bie Berbundeten, fich aus der Stadt gurudgugiehen. Ppern war eine Beitlang herrentojes Gebiet. Unter Dedung bon Geschützseuer machten die Deutschen einen verzweiselten Berfuch, die englischen Stellungen zu erobern. Semmer wie-ber führmten fie ben felben Bunft. Ein schotlisches und ein Barberegiment machten einen Gegenangriff mit bem Bajonett. Es mar ber fürchterlichfte Bajonettlampf bes Krieges, der den Bruch unferer Front wiederherstellte. Angriffe ber Deutschen murten abgeschlagen. (?) Gie beschränften sich weiterbin auf Artilleriefeuer.

Bur Beftrafung bon Bruffel.

Bon ber hollanbifden Grenge, 8. Rob. Der aus Bruffel gemeldete Zusammenstoß zwischen belgischer Bolizei und beutschen Soidaten ereignete fich, ale ein deutscher Bebeimpoligift einen Beitungeverläufer festuchmen wollte. Nachbem die Stadt aufgefordert wurde, daß bis gum 10. November die Geldbufe von 5 000 000 Franken aufgubringen fei, berfammelte fich ber Bruffeler Gemeinderat und erhob Einspruch, indem er fich darauf berief, daß die beutsche Berwaltung sugesichert habe, in Bruffel feine Geheimpoli-gisten zu verwenden, und bag ber Bruffeler Schuhmann nicht gewußt habe, bag er mit einer beutschen Amtsberson gu tun habe.

Antwerpens Ariegsentichabigung.

Amfterbam, 9. Nov. Wie bas "Edo Belge" meldet, haben bie Deutscher ber Stadt Antwerpen eine Reiegsentschäbigung ton 50 Millionen Franten auferlegt.

Wann bas belgifche Barlament gufammentreten fall.

hd. Mailand, 9. Rob. Aus Le Savre wird gedrahtet: Der "Moniteur Beige" teilt mit, daß unter Berüdsichtigung ber jehigen Zustände das belgische Parlament nicht, wie ursprünglich in Aussicht genommen war, am 10. Robember gufammentreten werde. Das Bariament foll erft dann feine Sibungen wieder aufnehmen, fobalb dies auf belgifdem Boben ftattfinden fonne.

Der fraugofifche Tagesbericht bom 9. Rovember.

hd. Baris, 10. Nov. Der amtliche Bericht vom Montogabend 11 Uhr lautet: Reine nennens-werte Anderung in der Lage infolge der Schwierigfeit, die ein dichter Rebel für Operationen von einiger Ausdehnung bervorruft. Im Norden haben wir unfere Stellungen gwifden 2ns und Langbemarque behauptet und baben zwischen Langhemarque und Dirmuiden merkliche Fortichritte gemacht.

Heine nutloje Verteidigung von Paris?

Br. Genf, 10. Nov (Eig. Drahtbericht. Atr. Bin.) Rady bem Bericht bes "Corriere bella Gera" aus Borbenug foll die frangöfische Regierung beschloffen haben, falls mit einem Borruden ber Denischen auf Baris im Laufe des Gelbsuges gerechnet fein follte, Baris für eine offene Stadt gu er-flaren und nur ben aufer ften Festungsgürtel gu verteidigen. Die veränderte Haltung der Regierung ergebe fich auch aus dem Berbleiben ber fogialiftifchen Mitglieder im Ministerium, bas von ber Bebingung, bie Ginwohner bon Baris bor bem Schreden einer nublofen Berteibigung zu bewahren, abhängig gemocht worden fei.

Eine phantaftische Prophezeiung einer frango: fifchen Autorität über die Kriegsbauer.

Br. Hag, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht, Str. Bln.) Br. Hag, 10. Nav. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Eine "sehr bedeutende französische militärische Autorität" hat für die "Dailn Mail" genau ausgerechnet, wie lange der Krieg noch dauern wird. Borausgesett, "daß die Deutschen feine Fehler begehen", teilt er den Krieg in sechs Period en. Die erste betrifft den Warich durch Belgien und Frankreich, die zweite die Warneschlacht und den Kückzug zur Aisne, die dritte die Kisneichlacht, die sich zum Kannfe um Calais ent-wießelt, die pierte Keriode untseht den deutsche der der widelt, die vierte Periode umfaßt den deutichen R ii d. sug (!) und den Rampf an der Maas, die fünfte den Rüdzug und den Kampf am Rhein und schließlich enthält die sechste den "Marsch nach Berlin". Der Rampf um Calais ift nach Meinung des "Daily Mail". Mannes Anjang Dezember beendet, der Rampf an der Maas Anfang Mai 1915, derjenige am Rhein foll im Februar 1916 beendigt fein. Der Marich nach Berlin und der Friedensichluß dürften 1917 erfolgen. (Das Blatt betrachtet die Ausführung seines Mitarbeiters nicht einen als einen Scherz, sondern hat fie groß "aufgemacht"! Es spricht überdies auch noch in einem langen Leitartifel dazu.)

Ein Jugeftanonis des Generalvikars von Reims.

Br. Baris, 10. Nob. (Gig. Drabtbericht. Atr. Bln.) Der Generalvifar von Reims erfeunt an, bag bie Turme ber Rathedrale für militarifche 3mede

gebraucht worden find. Diefes Bugeftandnis foll ber beutiche Reichsfangler an ben Batifan weitergegeben

Eine neue Kaperbeute der "Karleruhe."

Br. London, 10. Nov. (Eig. Drahfbericht. Str. Bln.) Am 3. Robember ift in Plomouth ein Dampfer mit 72 Mann Bejatung des holländischen Danwfers "Maris" eingetroffen, der von dem deutschen Krenzer "Karlsruhe" verientt wurde, da er 23 000 Quartre Beigen von Portland in Noregon für Belfast als Konterbande an Bord hatte.

Bum beutiden Angriff auf bie englische Rufte.

Berlin, 10. Rob. Rach einer glaubwürdigen Ergählung eines Schveninger Fischers, der Augenzeuge des Bombardements ber deutschen Schiffe auf Parmouth war, find die bentichen Schiffe feineswegs, wie die Engländer behaupten, gefloben, fondern langfam gurudgefahren. Das enalijde Geschwober fei erit erschienen, als die beutschen Schiffe außer Cehmeite waren.

Große Banit unter ben Ruftenbewohnern.

Berlin, 10. Rov. Sollanbijden Zeifungen gufolge herricht enfolge des lehten beutschen Angriffs auf die englische Rufte unter den Ruftenbewohnern im öftlichen England unbeschreibliche Banit. In London feien bereits mehrere tau-fend Flüchtlinge aus bem Gebiet ber Oftfüfte einge-

Die Wirkung der deutschen See-Erfolge.

Die Bermahrung der fandinavischen Staaten gegen Englands "Nordjee-Sperre" hat anschienend Erfolg gehabt. Wenigstens wird aus Christiania gemelbet, das artiferen Admiralität einen nördlichen Krus nach Ausstellichen Admiralität einen nördlichen Krus nach Ausstellichen Scherflich würde diese englische Nachstellich wirde diese englische Nachstellich wirde diese englische Nachstellich wirde diese englische Nachstelliche Verwieden Teenicht eingetreten sein, wenn nicht die deutsichen Gee-erfolge vor Parmouth und vor Chile das Misverhaltnis aufgededt hätten, das zwischen den protig-brutalen Seeherrickafts-Ansprüchen Großbritanniens und seiner tatfächlichen Geemacht besteht. Einen mittelbaren Beweis dafür, daß die Aufdeckung des obwaltenden Disberhältnisses in London nachgiebig gestimmt bat, ent-bält ein Artikel des norwegischen "Worgenbladet", der u. a. wörtlich ausführt:

"Bir glauben, der Beschluß der englischen Admiratitat (betreffs der Nordiee-Sperre. Red.) ist vor dem Gesecht von Narmouth gesaft. Er muß deshalb einer Revision unterzogen werden, nachdem fich der Schutz durch englische Minenlinien als illusorisch erwiesen bat. Die neutralen Schiffe fetten fich gerabe auf ber oftenglifchen Route, die auf Englands Bunfch befolgt werben foll, der Gesahr aus, von deutschen Granaten ge-troffen zu werden. . . Die Seeichlacht von Chile beweift, daß letteres ebenfo gefährlich fein kann, wie wenn man fich englischen Granaten ansfeht. . . Durch Schließung von Bentland Firth bat England das neu-trale Standinavien vollständig blodiert. Hatte Standinavien beute 50 Unterseeboote, so batte England diese Berlebung des Bollerrechts nicht gewagt.

Die beiden deutschen Sec-Erfolge haben inzwischen einen teilweisen Riichtug Großbritanniens gegenisber den ikandinavischen Rächten berbeigeführt. Sat damit das Ansehen des großmäuligen Inselftaates einen empfindlichen Stoß erlitten, jo werden die wirtigeitlichen Wirfungen der deutschen See-Erfolge in London gleich-falls schwer genug fiiblbar werden. Kommt doch aus New York die Nachricht, daß die Berficherungsrate von der Beitfüste Gudameritas auf 6 Brogent geftiegen ift, aber nur nominell bleibt, weil fich Abichläffe "im Sinolid auf das deutsche Geickwoder" kaum erzielen lassent Da auch die Naten von der Oftsüste und von Indien — offendar ebenfalls "im Hindlid auf das deutsche Geschwader" erhöht wurden, hat der englische Sandel sicherlich einen schweren Schlag ersahren. Was aber diefe neue Schadigung des englischen Sandels bedeutet, läst der starke Rückgang ermessen, den Englands Außenhandel noch dem Bericht des Londoner Sandelsamtes idion im Monat Oftober erlitten hat. Der Wert der englischen Ausfuhr ift nämlich im genannten Monat gegen das Vorjahr um 18,02 Millionen Bfund Sterling, der Wert der Einfuhr fogar um 20,17 Millionen Pfund Sterling gurudgegangen. Mithin bat ber englifche Außenhandel insgesamt eine Abnahme von 38,19 Millionen Pfund Sterling = rund 764 Millio-nen Mark in einem einzigen Monat er-fahren. Den Londoner Kaufberren, die natürlich wiffen, daß nach der vollständigen Bernichtung bes Erabbod-Geichwaders - denn bon einer folden barf man jest wohl sprechen - Großbritannien an beiden Ruften Rord. und Gudamerifas über eine nennens. werte Seemacht nicht mehr berfügt, eröffnen fich biermit die allertriibsten Aussichten. Wie gewaltig diese tatsächliche Entwicklung der Dinge von den in London

gehegten stolzen Erwartungen abweicht, wird von der sozialdemokratischen Mannheimer "Bolksstimme" in den nachstehenden Ausführungen, die ihres sozialdemokra-tischen Ursprungs wegen bemerkenswert sind, drastisch

"Brogrammäßig hätte durch die Berfiegelung der Rordfee, ohne viel Opfer, der Gegner eingeschnürt und

wirtichaftlich erstickt werden sollen. Wenn er fich dann in höchster Not mit seinen Schiffen jum Kampfe stellt,

um die eiserne Rette der Blodade au iprengen, io ware jeine Seemacht auf den Grund des Meeres gelegt wor-

den. So haben es wohl ein Jahrzehnt und länger in allen seemännischen Klubs und in allen Zeitschriften Englands die Fackleute dargelegt und haarklein ge-

schildert. Mit diesen Empartungen ift Großbritannien in den Krieg gezogen. Inzwischen find jedoch bisher

in der Nordiee die ichweren Berlufte auf ber englischen

Seite gewesen. Richt einmal das hat fich bewahrheitet,

daß die Bersiegelung der Nordies der englischen Sandelsichischen Vollständige Freiheit und Sicherheit vor feindlichem Angriff verbürgt."
Die "Bolkstimme" erinnert alsdann an die Kaper-

tätigkeit unferer Kreuzer, an die See-Erfolge vor Nar-mouth und Chile, an die Unterbindung des Officever-

fehrs wischen Großbritannien und Ruhland, an die Dardanellensverre sowie an die zu erhoffende Sperrung

des Suezkanals und fügt hinzu:
"Rund die Hälfte der englischen Leben smittelzufuhr geht durch das Mittelmeer, und
nicht weniger als ein Liertel bewegt sich vom Schwarzen Weer durch das Agäische Meer. Meinte also Eng-

land. Deutschland aushungern zu können, so hat es jest

felbft bei den Bufubren mit den erheblichften

Bablenmäßige Belege für die Richtigkeit diefer Auffassung haben wir oben auf Grund der Angaben des Bondoner Sandelsamtes angeführt. Da die Bewegung

des englischen Sandels fortan erft recht ben Rrebs. aang geben wird, bleibt ben Rrämerfeelen an ber

Themse nur übrig, sich in gesteigertem Maße von der Wahrheit des Sprickwortes zu überzeugen: "Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein."

Ein Depefdenwechsel zwischen dem Kaifer und

der Stadt Bremen.

Steges unferes Geichmabers an ber dilenischen Rufte hat

awifden bem Genat ber freien Danfeftabt Bremen und

"Ceine Mojeftat bem Raifer, Großes Saubiquartier. Bu ben

großen Waffentafen des Heeres und der Marine bat die letztere in diesen Tagen eine neue von besonderem Glanze

hingugefügt: die Bernichtung der englischen Areugerdibision an der chilenischen Kufte. Eurer Raiserlichen und Königlichen

Majestüt, als bem weitblidenben Schöpfer ber beutschen Rarine, beehrt sich ber Senat ber Freien Hansestabt zu beren erstem herrlichen Siege bie herzlichsten Glüdmunsche zum Ausbrud zu bringen. Möckte der Geist, mit bem Gure

Majeftat bie beutiche Behrmacht erfitut baben, fie gu einem

bollen Erfolg für unferes Reiches Macht und Ehre führen

In untertanigster Ehrerbietung ber Prafibent bes Genats

Stadtlander." - "An ben Cenat ber Freien Sanfeffabt Bremen! Meinen warmften Dant für bie Gludwunfche ber

Freien Sanfestadt Bremen gu bem ersten Geefteg unferer Marine. Ich freue mich mit bem gesamten beutschen Bolf

über biefe glangende Brobe echten Geemannsgeiftes, und bitte Gott, daß er unseren Waffen zu Lande und zu Waffer auch fernerhin den Sieg verleibe und die auf die Bernichtung deutschen Wesens und Einflusses gerichteten Pläne aller

unserer Feinde zuschanden mache. Gez. Wilhelm, I. R."
Auch zwischen dem Staatssekretär des Reichsmarineamis.

Grohabmiral v. Tirpit, und bem Brafidenten des Senais fund ein ahnlicher Depeschenwechsel ftatt.

S. D. S. "Geier" in Sonolulu interniert.

bung bes Meuterschen Bureaus.) Da bas in Honolulu eingelaufene beutsche Kanonenboot "Geier" ben Safen nach ber bon ber amerikantichen Behörbe festgesetzten Zeit

nicht verließ, wurde es interniert. Ebenfo ber Dampfer "Lochfun" bom Rorbbeutichen Blond, ber für ein

W. T.-B. Baffington, 9. Nov. (Richtamtlich.) (Del-

W. T.-B. Bremen, 9. Nov. (Richtamific.) Anlaklich bes

Raifer folgender Debeschenmechfel ftattgefunden:

Schwierigkeiten gu fampfen."

Transporticiff geholten wurde. (Rotig: Es hanbelt sich um ben 1800 Tonnen großen alten, zu ben Kanonen-booten übergeführten Auslandelreuger "Geier", der im Zahre 1894 bom Stapel gelaufen ist und zuleht in der Sud-

fee Berwendung fand.) Die englischen Rehrutierungsichwierigkeiten.

Amsterbam, 8. Rob. Der Mangel an Offigieren, Unteroffigieren und alteren ausgebilbeten Mannichaften bereitet ber Aufftellung ber neuen englischen Seere gerabegu un übermindliche Schwierigfeiten. Der Generalleutnant Hunter führt gegenwärtig das Kommando über 100 000 Refruten, von benen neun Behntel nie ein Gewehr in der hand gehabt haben. Während in London großes Geschrei nach Refruten erhoben wird, schreit man in den mili-tärischen Ausbildungslagern noch viel mehr nach Offisieren und Mannschaften. Auf 200 Mann, die ausgebildet werden, fomurt ungefähr ein Offigier.

Des fluge Mann baut bor.

Amfterbam, 9. Rov. Gine Reibe von Angeichen fpricht bafur, bag man in England die Möglichfeit einer beut ich en Landung nach dem Seegescht von Parmouth bitter ernst zu nehmen beginnt. Die englische Presse weist die Bebölle-rung mit einem bemerkenswerten Rachbrud darauf hin, daß auch wenigstens ein Teil Großbritanniens möglicherweise nicht von ben Schreden bes Rrieges verschont bleiben wirb. Der Marinemitarbeiter bes "Daily Telegraph" untersucht bie Frage in einem längeren Auffat und bereitet die Bevöllerung der Oftfuste Englands darauf vor, daß auch fie unter dem Kriege zu leiben haben werde. Es fei burchaus möglich, bag bie Deutschen gur Beunruhigung Englands ben Berfuch machen fonnten, an ber englischen Rufte gu lanben.

Gin Musfluft bes giftigen Daffes Englands. Berlin, 10. Dob. Gin englischer Raufmann in Ebinburgh, ber berfucht batte, Sanbelebegiebungen mit Deutichland angulnupfen, wurde bon bem bortigen Gericht zu einer Strafe bon 5 Jahren Budthaus ber-

Jum Sall von Tfington.

Die Uebergabe. - Das japanische Geschwader.

W. T.-B. Berlin, 10. Dob. Die fibergabe bon Tfingtau foll angeblich beute erfolgen. - Bu ber Londoner Melbung bas vor Kjingtou frei werdende japanische Geschwader folle gunachtt die an der chilenischen Rufte fiegreich gewesenen beutichen Schiffe fuchen, bemertt die "Boff. Bog.": Der Bunich ber Englander, unfere fiegreichen Chileschiffe gut finden, ift begreiflich. Es bleibt aber abauwarten, ob bie Japaner fich biefem anglischen Buniche, ber fie mit ber Monroe. Dottrin in Ronflift bringen wurde, gur Berfugung ftellen

Ein Telegramm des Kaifers an den Reichstags. prafidenten.

W. T.-B. Berlin, 9. Rov. (Richtantlich.) Bom Raifer ift bei dem Reichstagspräfibenten Dr. Kaempf nach-stehendes Telegramm eingetroffen: "Ich danke Ihnen für den Ausbrud der Gefühle des Schmerzes und des Bertrautens auf die Zufunft, von welchen der Reichstag und alle beutschen herzen augefichts bes Falles von Tfingtau erfullt find. Die helbenmutige Berteibigung ber in langjähriger Arbeit gefcaffenen Mufterftatte beutider Rultur bilbet ein neues Muhmesblatt für den Geift der Treuc bis zum Tode, den bas beutsche Bolf mit feinem Beer und feiner Flotte in bem gegenwärtigen Berteibigungstampf gegen eine Belt von Sag. Reid und Begehrlichteit schon so mannigfach - wolle Gott nicht bergeblich - beftärigt hat. 2Bilhelm, I. R."

Ein Cob der Belden aus berufenem Munde.

W. T.-B. Berfin, 10. Rob. Bu Tfingtaus Fall bringt der vormalize Couverneur Admiral v. Truppel im "Togi einen Rachruf, in bem es beift: "Im beutschen Raufmanns. ftanb ift fein Boben für oben, ibeallofen Rramer. geift. Weltumfaffender Raufmannsgeift paart fich bei ibm mit opfrefreudigem beutschen Kriegergeift." Dann wendet fich Truppel an bie Sinterbliebenen ber Belben bon Tfingtau. Er fagt: "Wir fennen das Mag Eures Leides noch nicht, fucht es zu tragen als tapfere Dezeifche, aber haltet bas Gebenfen baran wach an Gure Rachkommen, die einft Bergeltung üben follen an ben Rulturberrätern.

Aus ber "Norbbentschen Allgemeinen Zeitung". W. T.-B. Berlin, 9. Rob. (Richtantlich.) Die "Rorbb. Allg. Zig." schreibt zu bem Falle von Tfingtau: Bis zur

Stunde find wir auf die fnappen Berichte aus feindlichet Quelle angewiesen, die uns den Fall von Tfingtau funden. Gingelheiten über die letten Rampfe und ihren Ausgang find hier noch nicht befannt. Go viel liegen aber alle Berichte icon Sisher erfennen, bag ber Belbentampf, ben bie Befatung unferer oftafiatifden Siebelung ausfocht, bie höchsten Erwartungen erfüllte, mit benen bas beutsche Boll Die Ereigniffe auf dem fernen Augenpoften begleitete. Die Berteidigung Tfingtaus gegen eine unüberfehbare übermacht. bie zwei Monate durchhielt, wird alle Beit zu ben glot. reichsten friegerischen Laten gehören. Bir denfen mit tiefer Dantbarteit an bie Belben, bie bort für bas Baterland gefallen find, fowie auch berer, die bis aum augerften fich mit Leib und Leben für Deutschlands Rubm und Ehre eingesett haben. In bankbarem Gebachtnis wird bei und auch die opferfreudige Berteibigung ber "Kaiferin Elifabeth" fortleben, die auf Befehl bes ehrwurdigen herrichers auf bem Throne der Sabsburger unfere Sache gut ihrer Sache machte, und beren Befahung nach der Berfenfung bes Rreugers mit unferen Streitfraften Schulter an Schulter fampfte und ein neues ruhmbolles Blatt in die Geschichte ber Bundesgenoffenschaft Deutschlands und Ofterreich-Ungarns einfügte, die ihre Unerschütterlichkeit nun auch in der ernsteiten Brobe glangend bewährt hat. Der Rampf im fernen Often ist ausgekampft, aber mit seinem Abschluß wird er in seines Birtung in ber Butunft nicht erloschen fein. Deutsch land wird nie vergeisen, wer der Anstifter und der Aus führer bes beimtildifden Aberfalles war, bem feine Gabne im fernen Land gum Opfer fielen, ber bie Fruchte langjähriget deutscher Rusturarbeit vernichtet, fo fcrieben wir bor einigen Bochen. Diefe Borte werben fortbefteben.

Ein Depefdenwechsel zwischen Kaempf u. Tirpit

W. T.-B. Berlin, 9. Rov. (Richtamilich.) Angefichts bes Falles von Tfingtau richtete der Brafibent des Reich tags an ben Staatsfefretar bes Reichsmarineamts Groß admiral v. Tirpit folgendes Telegramm: "Die Gefühle tiefer Bewegung, die das deutsche Bolt angesichts des Falles bon Tfingtau bewegen, finben in Gurer Ergelleng Bruft einen besonders ichmerzlichen Biberkall. Sehen doch Eurs Erzellenz für jeht ein Stüd Ihrer Lebensarbeit durch die Rugeln der Feinde vernichtet, die in ihrer Berblendung nicht wissen, daß das deutsche Kulturleben aus jeder Bunde, die ihm geichlagen wird, nur um fo größere Rraft und Starte icopft, um die Aufgabe gu erfüllen, die ihm auf diefer Welt zugefallen ift. Aus den blutigen Trümmers Tfingtaus wird eine Saat erwachsen, die den Wahn unferes Feinde, die deutsche Kulturarbeit im fernen Often gerftoret gu können, zuschanden macht. So wird Eurer Erzellenz Tätig feit, die von dem Berftandnis der gangen Nation getragen wird, nicht bergeblich gewesen fein und für alle Beiten bem beutschen Ramen und ber beutschen Rulturent widlung gum Beil und gur Ghre gereichen!"

Auf Das Telegramm ift folgende Antwort eingegangen "Gurer Bochwohlgeboren fage ich meinen tiefgefühlteftet Dant fur bie warm empfundenen Worte, die Sie angeficht bes Falles von Tfingtau an mich gerichtet haben. Die große bon aller Welt bewunderte Arbeit, welche Deutschland bor im fernen Osten in einer furzen Spanne von Jahren verrichtete, verdankt das Reichsmarineamt in erster Linie dem
verständnisvollen und eifrigen Mitwirken des deutschen Reichstags, der voll erfahte, daß es sich hier nicht um
eine Eroberungspolitif und eine Gewaltherrschaft, sondern nur um das Bestreben handelte, der deutschen Rultur und deutschem handelsgeift im Often ein friedliches Gin gangstor qu erbauen und zu fichern. Je mehr bie Entwick-lung Tfingtaus fortschritt, besto mehr fand fie die Aner fennung der eirfichtsbollen Chinefen und ber im fernet Diten refibierenben fremben Raufleute. Reib und Berblendung berlangten gu Beginn bes Krieges die Aufgabe unferes berrlichen Bertes in einer Form, mie welcher fich bit Shre der deutschen Ration nicht abfinden konnte. Jeht ist ober einer gewaltigen übermacht gefallen, nach heldenhafter Berteidigung, die ein stolger Beweis deutscher Kraft und Bflichttreue ift und ein glangenbes Borbild für unfert fommenden Geschlechter. Moge in dem gewaltigen uns auf gezwungenen Eriftengfampf, in bem wir jest fteben, bo deutsche Boll sich überall bewußt bleiben, daß es verpflichte ift, beutiche Mannhaftigfeit, Bahrhaftigfeit und Bflichttreue feinen Tommenben Generationen als beiliges Erbteil gu überliefern und ihnen bamit bie Bebingun gen zu schaffen, ben frieben- und wahrheitsspenbenben Gin fluß deutschen Wesens und deutscher Kultur auf der Welt 8^{tt} erhalten und zu fördern! Großadmiral b. Tirpik."

Kriegsbriefe aus dem Olten.

Bon unferem gum Ditheer entfandten Rriegsberichterftatter.

Bilderreihe.

Armee-Oberfommanbe Oft, 5. Robember.

Die Ruffenftrage.

Die fleine Stadt, in ber ich für einige Zeit in Quartier lag, hat einen Weg zur Babn, ber ungefähr breimal so lang ist, als er zu sein brauchte. Go oft ich von einer Fahrt zurüdfehrte, ärgerte ich mich, bag bie muben Pferbe noch diefen Riefenummeg einen fteilen Berg bagu binauf machen mußten. Gin neuer Beg war begonnen worben, aber für Wagen und Bferd unpaffierbar, er führte über ein Schuttfelb. Bor ein paar Tagen fab ich ein paar hundert Ruffen, die bort eifrig arbeiteten. Gin paar Bioniere schwangen auch ihre Mrte.

Geftern fuhr mein Buriche einen merkwürdigen Beg gum Bahnhof. Ich fcreie: "Dalt!" Er lacht nur. Man batte über ben fleinen Flug eine neue Wagenbrude gebaut mit fauberem Bohlenbeleg und feftem Gelander. Sobe weiße Bfable mit Querbalten follten als Laternenhalter bienen. Denn war bielleicht einen Kilometer lang eine tabellofe Strafe von einandergefügten Bohlen und Ries bis aum Babubof gebaut worden. An ber einen Seite waren weiße Holzpfeiler und Abzugsgröben und alle gebn Meter ein Laternenpfabl. Der Weg zum Bahnhof war um zwei Drittel perffirgt: Die Ginwohner freuten fich über ihre neue Strafe.

"Run hat Ihnen der Krieg doch was Gutes gebracht", fagte ich zu einer alten Frau, die ben Kopf über die Herrlichfeit fouttelte.

"Aber ja - es ift vorläufig aber bas einzige!" meinte fie.

"Es wird noch nachtommen!"

Gie giaubte mir fogar.

Melbung.

Bir fagen bei Tifch. Man fprach von ber Balfanfrage. Der General mar fehr intereffiert und ergablte von feinen Erinnerungen. Es wurde später; das Gespräch kam auf König Mikan, es gab Stellen, da die ganze Agelrunde vor sich din lächelte. Gerade in diesem Augenblid kommt eine Orbonnang und melbet: Sauptmann R. von ben Bionieren eben gefallen. Einen Augenblid ftille. Ich fühle es, als ob eine fremde, eistalte Sand mich anrührte. Der General fieht einen Augenblid in fein Blas. Er winft ber Orbonnang ab. "Tuchtiger Kerl", sagt er halblaut vor fich bin. Er wen-bet ben Blid hoch: "Ja, also Milan, die tollste Geschichte war dody . . .

Die fremde Sand loft fich bon meinem Bergen. Rach

gehn Minuten lachelte ich wie alle anderen.

Es fcheint mir mehr als eine Episobe diefe Melbung, die taglich fommt. Der Tob wird Gaft, er fist an jebem Tifche hier und man ladelt babei, Befannte ftoren ja nicht. Wenn es anders mare, fonnte niemand ben Felbgug burch-

Das Zafdentud.

Ein Felbartillerieleufnant zeigt mir ein schmutiges Tascheniuch. Es scheint ruffisch zu fein. Das ist die Gefchichte bes Tuches, bie es mir crafflte: "Bir machten Batrouille, Graffliches Better, Regen und fubl. Leicht anziehen muß man fich auch. Ich fragte, wer mit will; zwei Freiwillige melbeten fich. Junge Studenten. Durch den Walb. Wir konnten keine zehn Schrift feben. Nach kurzer Reit begann bas Rutiden. Es war ftodbuntel. Der ruffifche Schübengraben ift gebn Deter bor uns, mal auch nur fünf. Alle paar Minuten liegen wir fiill und horden angeftrengt. Ein Kerl fingt holblaut ein Lied. Wir rutschen weiter. Auf einmal finke ich. Ich bin im Graben, der hier eine Biegung macht. Ich saffe on die Boschung, und fasse ein Tuch, das ich durch die Bewegung an mich heranziehe. Ein russischer Aluch. Ich stede das Tuch in die Tasche. Schon im Beiterschlasen murmelte der Russe: "Du bleibst doch

immer ber gleiche Spihbube, aber behalte es nur." Ich mat awar nicht gemeint, aber ich tat fo."

Iches, ziemlich schwuchges Tuch. Es war ein gewöhntliches, ziemlich schwuchges Tuch. Es wurde mir troubest schwer, den Besitzer nicht darum zu beneiden. Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Berliner Theaterbrief. Strindberge "Kaulch."

Es wirkt recht feltfam in einer Zeit, wo das Grauen in

fo fichtbarer Geftalt, wo bie apolaluptifchen Damonen fo leib" haftig und greifvar burch die aufgewühlte Welt geben, in bie innerliche, fogujagen in die Privathölle einer mit Loiden go ichlagenen und nun durch den Tod erlöften Menschlichkeit bie einzuschauen. Diese seltsame Birfung tam bon ber Auffilderung bes Strindbergichen Dramas "Raufch", die voll beson berer Empfindungs-Abgetontheit bom Theater in ber Ronte gräßerstraße geboten murbe.

Mus Strindbergs verftorteiter Zeit ftammt biefes Bert aus der Beriode seines Berfolgungswahns, als er bon bes feindlichen Machten feiner Geele übermaltigt, in Baris furiengebeht berumirrie und dazu in Swedenborgs Buden fich noch in feinen Zwangsvorftellungen befestigte. Inferno", diefer Belenntnisschrift, gab er fich felbit Rechet fchaft über feine Gebankenvergiftung; im "Raufch" feste feine feelischen Erscheinungen in ersebnisbolle Geftalten und in abgespiegelte Sandlung um. Und dies Hermisftellen be franten Gefühle, biefes Ableiten und Abreagieren, bedeute gewiß zugleich mit bem Entstehen eines Bertes eine Be freiung und Reinigung für den Künftler. Man tann fich mos benten, das ohne ein solches Bentil ein so scher angefallens. Wensch böllig vom Bahnsinn bätte verschlungen werde müssen. Es handelt sich im "Kausch", grob gesprochen, us bas Drama ber "figen 3bee".

Strindberg betätigt fich hier mit grimmiger Genugunt

Dienstag, 10. November 1914.

Die Alteften ber Berliger Raufmannichaft an Grofiabmiral v. Tirpin.

W. T.-B. Berlin 9. Rob. (Richtamtlich.) Die Alteften ber Berliner Raufm amfchaft haben folgenbes Telegramm an Staatssefretar v. Tirpit gerichtet: "Großadmiral v. Tirpit, Stantsfefretar bes Reichsmarineamts, Großes Saubtquartier. Mit Bewunderung und Stols fah bas beutsche Bolf bir Helden Tlingtaus die Errungenichaften deutscher Rultur verteidigen. Run mußten fie ber Abermacht eines neiberfüllten Teinbes weichen. Tieffter Schmers ohne Rlage bewegt unfer aller Derz angesichts des Berlustes eines Kunstwerkes, dem Eure Eizellenz in so umsassender Weise Ihre Kraft und Tätigkeit widmeten; oder größer ist unser Glaube und unsere Zubersicht, daß Deutschlands heiliges Bflichtgesühl und eiserne Kraft wieder aufbauen, festigen und weitersühren werden, was gewissenlicht den Verlinte. Die Alteften ber Raufmannichaft bon Berlin."

Ein ruffifcher Protest gegen die chinefischen Truppenbewegungen nach der Mandichurei.

W. T.B. Leipzig, 9, Rov. (Michtamtlich.) Dem "Leipelger Tageblatt" wird aus Kopenhagen gemeldet: Wie die hiefigen Blatter aus Betersburg melden, hat die ruffische Regierung in Befing Protest erhoben gegen die begonnenen karken chinesischen Konzentrationen in der Mandschuret.

Die Dergeltungsmagnahmen gegen feindliche Länder.

Mug. Big gibt eine fiberficht von ben von ber Reichoregietung beranlagten Retorfionsmagnahmen gegen feindliche ganber. Die Regierung fieht babei auf bem Standpunft, baj Retorfionsmagnobmen erft nach einwandfreier Feststellung ber Magnahmen unferer Gegner angeerdnet werden fonnen, auch nicht über den Rahmen dieser Wahnahmen hinausgehen bürfen. Es handelt fich erstens um Relorsionsmaßnahmen wegen der Gerletzung deutscher wirtscheinen Deutscher Werletzung deutscher Wirtscheinen Deutscher Wirtscher Werletzung deutscher Wirtscher Werletzung deutscher Wirtscher Werletzung deutscher Werletzung deutscher Werletzung deutscher Werletzung der Werletzung deutscher Werletzung der werden gestellt werden gestel ichaftlicher Interessen. 1. Zu Kriegsbeginn haben England, Frankreid, und Ruhland Moratorien erlassen, die namentlich ben Deutschen gegenüber mit großer Härte durch-geführt wurden. Der Bundesrat erließ darauf zunächil ein sogenanntes Gegenmoratorium und schob sodann die Fälligseit der im Ausland ausgestellten Bechsel hinaus. 2. Wie die britische und französische Regierung die deutschen, so nahm ber Bunbedrat bie hiefigen feinblichen Unternehmun. gen unter amtliche fiberwachung. 8. Nachbem England und Frankreich jeden Handelsverkehr von diesen Ländern Bandelsverkehr von diesen Ländern bed. Deutschland und umgekehrt unter strenge Strafe gestellt haben, find burch ben Bunbeerat Bablungeverbote Regenüber England und Frankreich fowie ihren Kolonien erlaffen und auch die übrigen Bertragsverpflichtungen gestundet borben. 4. Die frangösische und englische Regierung haben beutsche Waren, die noch nicht in den freien Verkehr über-Begangen waren, an fich gezogen, um fie für ben Staatsichab du verfaufen. Die innerhalb Deutschlands unter Bollauficht befindlichen frangösischen und britischen Baren sollen beshalb vorläufig feftgehalten und gegebenenfalls im Bege ber Bergeltung gugunften bes Reiches eingezogen werben. 5. Abnliche Magnahmen follen nach privaten Rachrichten auch bon Ruffland getroffen fein, tonnten aber bisher noch nicht

amilich festgestellt werden. Zweitens sind Retorstonsmagnahmen wegen välferrechtswidriger Behandlung bon Deutschen im feindlichen Ausland getroffen worden. Reuerlich baben sich England, Frankreich und Aufland bereit erklärt, die deutschen Frauen und die nicht als wehrschie angesebenen mannlichen Deutschen ungehindert abreifen gu laffen. folgebeffen wird auch in Deutschland ben in bem entsprechenden Alter ftebenben Angebörigen ber brei Mächte bie Abreife Bestottet. Die in England und Frankreich gurudgehaltenen wehrfähigen Deutschen find im Anfang in nicht unerheblicher Angahl, in letter Beit fast ausnahmslos festgehalten worden und werden als Kriegsgefangene behandelt, mabrend in Deutschliche bisher nur verdächtige feindliche Staatsange-hörige festgenommen wurden. Runmehr haben auch die webrfähigen Engländer in Deutschland bas gleiche Schickfall erfahren, und die französische Regierung ist gleichfalls zu einer Erffarung über bie Behandlung ber wehrfahigen Deutiden aufgeforbert worben. Bon ibrer Antwort wird bie weitere Behandlung ber wehrfähigen Franzosen in Deutsch-land abhängen. Betreffs Ruhlands find Ermittlungen im Gange. — Rach zuverlässigen Rachrichten werden die Deut-ichen im feindlichen Ausland, abgesehen von den Beschränfung der persönlichen Freiheit, zum Teil einwandfrei, zum Teil aber mit unnötiger Harte, ja gerabezu unwürdig behandelt. Auf Ansuchen ber beutschen Regierung ift ein Bertreter ber Bereinigten Staaten mit ber Unterfuchung diefer Migitande betraut worden. Gollte diefer Beg nicht gum Biele führen, fo murben auch bie feinblichen Auslander in Deutschland firenger behandelt werben muffen. Dabet wurde allerdings nicht ein Wettstreit in der Brutalität gegen feinbliche Staatsangehörige eröffnet werden können; wohl aber würde Deutschland fich vorbehalten, seinerzeit die feindlichen Regierungen und beren Organe für bas, was fie gegen unfere Angehörigen gefündigt haben, gur Berantwortung gu

Selbentob einer Brantenfdwefter.

hd. Trier, 9. Nob. Auf bem Felde ber Ehre ftarb bie Reichsgrafin Josepha von Bolff-Metternich und Gracht, bie als Schwester Marie Mathilbe bem Orben ber Borromaerinnen angehörte. Im Felblagarett eines Armec-forps erfraufte fie an Tophus, dem fie erlag. Die Beijepung erfolgte mit militarifchen Ehren.

Das Giferne Rreug.

Bring Sigismund und Bring Friedrich Rarl, die beiben im Felde ftebenben Gobne bes Pringenpaares Friedrich Leapold von Preugen, die icon früher das Gijerne Kreuz zweiter Rloffe erhalten hatten, find jeht in Anerfennung ihrer Beiflungen bor bem Beinde mit ber erften Rlaffe bes Gifernen Kreuzes bekoriert worden. Brinz Eitel Friedrich als Kommandeur des 1. Garde-Regiments hat im Felde dem Feldwebel von der 4. Kompagnie seines Regiments für ber-vorragende Tapferkeit vor dem Keinde das Eiserne Kreuz erster Klasse überreicht. Wazur ist der erste Feldwebel des Gardeforps, ber biefe Kriegsauszeichnung erworben hat.

Reichstagsabgeorbneter Saas mit bem Gifernen Rreug aus-

Karlsruhe, 9. Rob. Der vollsbarteiliche Reichstagsab-geordnete Dr. Ludwig Haas (Karlsruhe), der fich freiwillig ins gelb melbete und bor einigen Bochen als Bigefeldmebel ausrudte, wurde mit dem Gifernen Kreus ausgezeichnet. Dr. Ludwig Saas ift mittlerweile Rompagnieführer geworden. Ge nimmt an ben Rampfen im Rorbweften teil.

Gin offener Brief bentider Argte an Die englifde Argteichaft. Der Argtliche Verein gu Damburg bat einen offenen Brief an die Argtefcaft Englands gerichtet, in bem unter Schilderung der menichenunwürdigen Zuftande ber Konzentrationslager für Deutsche die englischen Erzte aufgefordert werden, durch ihr Ansehen und ihren Einfluß bei ihrer Regierung die Freisaffung ber beutschen Argte und bie Schaffung Spoienischer menschenwürdiger Lebensbedingungen in ben Kongentrationslagern zu erwirfen, wenn anders fie nicht wie ihre Regierung bauernd bas Brandmal ber Schanbe on ber Stien tragen wollen.

Berurfeilung eines Lanbesverraters. Stettin, 9. Rob. Der Gemeinschaftsprediger Frant aus Strasburg in Beftpreugen, ber unlängst mahrend eines Bortrags hier verhaftet worden war, wurde heute wegen ver-fuchten Landesverrats vom Ariegsgericht zu 6 Monaten Festungshaft verurteilt.

Soffnung auf Bergung bes Schiffefbrpere bon

S. M. S. "Bord". Wilhelmshaven, 9. Rob. Man hofft, den Schiffstörper bes "Yord" bergen zu fonnen.

Ununterbrochener Ruckzug der Ruffen in Oftgalizien.

W. T .- B. Berlin, 10. Nob. In Oftgaligien halt übereinftimmenden Blattermelbungen gufolge ber Rud gug ber Ruffen ununterbrochen an. Die berfolgenden öfterreichilchungarischen Truppen gegen ihnen nicht von ben Ferfen.

Jur Befchiefjung des Refideng der Czernowiger metropol ten.

Eine fadenscheinige russische Entschuldigung.
W. T.-B. Bubapest, O. Rob. (Richtantlich.) Der "Bester Liohd" veröffentlicht einen Brief aus Czernowin, in dem die sadenscheinigen Behauptungen der Russen über die Bejadenscheinigen Behauptungen der Nussen über die Beichiehung der Acsidenz des orthodog-rumänischen Wetropoliten widerlegt werden. Die russischen Wetropoliten widerlegt werden. Die russische Be-hauptung, daß ihre Geschühe auf die Residenz gerichtet wor-den seien, weil sich dort die Stellungen der österreechigtung ungarischen Truppen befunden hätten, ist nicht stichhaltig, weil die Ungebung der Residenz sehr steil ist und die An-jammlung größerer Truppenteile dort unmöglich macht. Dies haben die Russen sehr gut zewußt. Auch kann nicht, wie die Russen behaupten, es sich um berirrte Geschosse gehandelt

Damals erlebten und erlitten bies in furchtbarer Echtheit bor und Gertrud Chiofot und Emmanuel Reicher. Diesmal erichienen nicht fcmacher Maria Orsta, die bas Beib voll verwirrender Bhosphoresgeng walpurgishaft glibern ließ, und Sartau, ber bor allem die Zernichtung und ben Geelenabsturg erschütternd gestaltete. Relig Boppenberg.

Aus Kunst und Teben.

Theater und Literatur. Rach einer Melbung ber "Straft. Boit" ift ber Dichter und Dozent an ber Straf-burger Univerfitat Dr. Ernft Stabler auf bem weftlichen Schlachtfelbe gefallen.

Gotthelf Soffmann. Rutichte, ber befannte Dichter des volkstümlichen Liebes aus dem Kriege 1870/71 "Was fraucht dort in dem Busch herum, ich glaub', es ist Rapo-lium", feiert morgen seinen 70. Geburtstag.

Beinrich Lilienfeins breiaftiges Renaissanceftlid "Die Bergogin bon Balliano" errang am Stabttheater in Bern bei ber Uraufführung ftarten Grfolg.

Bilbenbe Runft und Mufif. Der Cronberger Maler Rarl b. Bertrab, ber als Bataillonsführer bes Bandwehr-Inf.-Regiments 188 auf bem öftlichen Kriegsichauplat ftanb und erft bor furgem bas Giferne Rreug erhalten batte, ift am 26. Ottober gefallen.

Biffenicaft und Tednif. Un ber Universität Frankfurt a. M. find für bas gegenwärtige Minter-femesier bisher 380 ordentliche Studierende immatrikuliert. In Anbetracht bes Umitandes, daß es fich ausschliehlich um nen immateilulierte Studierende hanbelt, ba die neugegrunbete Universität Frankfurt a. M. nicht wie die anderen über einen alten Stamm von Stubierenben verfügt, ift die Biffer eine erfreulich gute und überfteigt die Erwartungen, die man nach ben gegebenen Berhältniffen begen tonnte, nicht unbetradtlich. Die lette öffentliche Immatrifulation findet Freitag, ben 18. Robember, ftatt.

haben, da vermöge ber Geschützftellung der Auffen zum Biel, vier bis seids Kilometer öftlich von der Residenz, bei aller Hochachtung vor der Bielunsicherheit der Russen es unwahrideinlich ist, bag fich ihre Geschosse in eine solche Entfernung verirren. Die Beidiegung geschah aus Rache gegen ben Metropoliten, Dr. v. Repta, weil er fich geweigert hatte, seine Friester anzuweisen, für bas Beil bes Zaren zu beten und nur nach langem Sträuben einen ruffifchen Festgottesbienit abgehalten hatte.

Gin neuerliches Luftbombarbement Warfchaus. W. T.-B. Berlin, 10. Rop. Bie ruffifche Beitungen melben, find bei einem neuerlichen Luftbombarbement Bar. fcaus 21 Berfonen getütet worben.

Ein amtlider Bericht über die Kriegslage in Serbien.

Geche ferbifche Divifionen gurudgeschlagen. W. T.-B. Bien, D. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich wirb gemelbet, 9. Rovember: Anfere Operationen auf bem fublichen Rriegofchauplay nehmen einen burchaus gunftigen Berlauf. Babrend jeboch unfere Borrudung über bie Linie Cabac-Ljednica an ben fturt verfchangten Bergfüßen auf gabeften Wiberftand flief, enbeten bie breitägigen Rampfe auf ber Linie Lognica-Arnyanj-Ljubovija bereits mit einem burchgreifenben Gefolge. Der bier befindliche Wegner be-ftanb aus ber ferbifden 3. Armee, General Baul Sturm, und ber 1. Armee, General Beter Bojavic, mit gufammen fecio Divifionen von 120 000 Mann. Die beiben Armeen befinden fich nach bem Berluft ber tapfer verteibigten Stellungen feit geftern auf bem Rudguge nach Baljemo. Unfere fiegreichen Rorps erreichten gestern abend Lognica, öftlich bie bominierenben Soben bes Sauptrudens ber Gotolsta Planina, füboftlich Arnvanj. Es murben gabireiche Gefangene gemacht und Rriegsmaterial erbeutet. Detailb feblen noch.

Gin Cachverftanbigenurteil über bie Rambfe gegen bie

W. T.-B. Berlin, 10. Fov. Im "Berl. Tagebl." schreibt Major Morabt zu dem österreichisch-ungarischen Siege über zwei serbische Armeen: Die Operationen Froirees haben sich plan mäßig vollzogen und zu dem Erfolge geführt, daß die Grenzen der Doppelmonarchie vom Feinde gesführt, daß die Grenzen der Doppelmonarchie vom Feinde gesäubert wurden. Das Gelände, in welchem der Kampf todt, ist ein ungeseuer schwieriges. Dieses lätzt die Erfolge doppelt so groß erschenen, welche außerdem in politischer Beziehung ihre Küdwirkung bald erkennen lassen würden.

Die türhische Offenfine an der ruffiiden Grenge.

Der neue Bericht aus bem türfifden Sauptquartier. W. T. B. Konstantinopel, 10. Nov. (Nichtamilich.) Mitteilung bes Großen Sauptquartiers: Obichon Sonee und Rebel berrichen, bauert unfere Offenfine an ber taufafifden Grenge an.

Die ruffischen Operationen im Kauhasusgebiet. Die türfifden Streitfrafte.

Robenhagen, S. Rob. "Politifen" melden aus London: Aus Betersburg wird berichtet, daß im Kaukajus auf breiter Front ein ftarfer ruffifcher Borftof stattfindet. Ein Teil bes Heeres rudt durch bas lange Arores-Tal in ber Richtung Erzerum vor, ber andere über ben Höhenzug, wo ber Guphrat feine Quelle hat. Die erften bebeutenben Rampfe werben vermutlich auf ber Bobe von Ergerum ftattfinden, wo bie Türken augenblidlich ihre Truppen sammeln. Das türkische Beer foll, wie berlautet, 90 000 Mann gablen. Es beftebt aus Divisionen bes 9., 10. und 11. Armeeforps, beren normale Starfe auf 80 Bataillone und 55 bis 60 Batterien mit 280 Ranonen angesetst wird, 45 bis 50 gewöhnlichen Raballerieabteilungen und bazu 20 000 Rurben. Wie verlaufet, werben die Truppen ton (dem deutschen) General Liman v. Sanders fommanbiert.

Slucht der Bevölkerung von Odeffa.

Sofia, 9. Nov. Nach hier eingetroffenen Melbungen hat der größte Teil der Bevölkerung von Obeffa die Stadt verlassen und ist in das Innere des Landes geflüchtet. — In Obessa veranlaßten die Frauen der einberufenen Reservisten aufrührerische Szenen. Sie ericbienen täglich bor bem Rothaus und forberten tägliche Bervflegung, fie belagerten das Rathaus förmlich und nötigten die Behörden, in Unterhandlungen mit ihnen zu treten.

Arbeiterunruhen in Ruglanb. Br. Krafan, 10. Rab. (Eig. Drahtbericht, Ktr. Bln.) Sier eingetroffene Nachrichten befagen, daß im Gowbernement Jekaterinoskow Arbeiterunruben ausgebrochen find. In Auhanish tamen Referviften ben Anordmungen ber Beborben nicht nach. Aftibe Truppen mußten auf die Auffässigen feuern, wobei 15 Mann getotet wurden.

Berfprengung ber ruffifden Schwarzenmeerflotte. nd. wuonpeu, gen wurde die ruffische Alotte im Schwarzen Meer burch einen Angriff ber türkischen Alette zersprengt. Gin Teil ber ruffisiehen Kriegsichiffe hat fic bann in verschiebene Safen geflüchtet. Die meiften ruffischen Rriegofchiffe halten fich in ben Safen Ismail-Tutichtow und Notvoroffijst verborgen.

Gine Befdiegung von Boti. W. T.-B. Betersburg, G. Rob. (Richtantlich.) Der Generalftab ber toulagischen Urmee melbet: Am 7. November morgens fam ein feindlicher Rreuger bom Ihp ber "Dibilli" in Boti an und eröffnete bas Beuer gegen Stadt, Safen, Leuchtturm, Dabnhof und Gifenbahn. Er löfte 120 bis 150 Schug. Als ber Rreuger fich bann ber Mole naberte und gegen ruffifche Truppen Dafdinenge. wehrfeuer zu geben berfuchte, erwiderten biefe mit Artillerie- und Gewehrfeuer. Rach ben erften Kanonenichuffen entfernte fich ber Rreuger in ber Richtung Guthum, Seche ruffifche Golbaten verlett; Beschädigungen von Gtabt und Safen unbedeutend. Ginwohner feine Berlufte.

Bor ber Erffarung bes beiligen Rrieges? hd. Anuftantinopel, 10. Rob. Immer lauter merben bie Stimmen in ber Türfei, bie betonen, bag ber Rampf gegen bre Reinbe eine gemeinfame Aufgabe Mohammebaner fei. "Terdichumand. Saffifat" ichaffigt fich in einem Leitartifel mit ben Bflichten Berfiens und erffart, ber Rampf gegen Rugland und England fei nicht nur ein Lebensintereffe, fondern eine religiofe Bflicht für Berfien. Benn auch Berfien infolge ber ruffifchen und englischen Intrigen beute über feine organisierte Armee berfüge, so würden doch die tapferen Stämme der Schach-sewennen, ber Karadagbs-Bachtiaren und Raschgais bem Reinde febr gefährlich werben fonnen, 3m Geeich-ul-Iflam

ale biabolifcher Qualgeift gegen feinen erdichteten Doppel-Binger Mourice. Er bringt ihn in die Zwangsvorstellung, er habe in den wüsten Liebesefftasen mit einem schillernden Beibe, einer "Blume des Bosen", nur durch den sündhaften, en Wunfch, fein Rind getotet. Das Rind friebt wirklich in jener Racht. Und baburch bekommt nun Strindberg den fruchtbaren Boden für die Ent-leffelung seiner Pandämonien. Und deren wilbesten Ent-ladungen begeben sich — wie bei Strindberg begreissich — in den gwiichen gerfleischenbem Bag und finnlicher Raferei taumeinben Szenen zwijden jenem Baar Maurice und Denriette. Geodiet fteben fie mit einemmal boreinanber ba; die Erinnerung jener Rachtgefprache boll Ausichwelfung und Berbrechen ichlagt über ihnen betäubend gufammen. Ihre Liebes. leidenichaft verkehrt sich in But und Haß; wie wilde Tiere sallen sie krallend übereinander ber. Sie steinigen sich gegenleitig und werfen sich die Mordschuld an den Kopf. Sie ichlagen mit Morien der Erbitterung, der Erniedrigung aufeinanderlos, fie geißeln fich, frampfzerwichlte Beseffene, und bredjen bann erichopft gufammen.

Die diesen Szenen voll Lebensangit und Seelengrauen, bie auch diesmal burch die geballte Bucht fünftlerischer Berdichtung wie erstarrend machender Alpdrud uns befielen, gab fich Strindberg aus. Was nach dem Sput kommt, ist eine Barce, eine Abfühlungsspribe nach bem Fieber. Als nämlich Die Egaltationen ausgeraft und ein neuer Tag da, lätzt fich Maurice bereitwillig aufflären, daß der Tod seines Kindes ganz natürlich erfolgte; er schüttelt, labil, wie er ist, alle Nebel ah, und geht, statt ins Kloster, wie er gestern als zermürbte müde Seele wollte, elegant und jugendlich in das Theater zu seinem Erfolgsstüd und läst sich von Borbang klatichen.

Bie bei jener umergeffenen erften Aufführung aus Mag Reinbardts Frühzeit in dem fleinen Theoter Schall und aud), ichien bies Drama auch bei biefer Bieberfehr grell gemiicht aus Bilberbogen- und Schredenstammerftil, aber burdbudt von einem damonischen Geift, ber um alle Qual der Areatur weiß.

wird ein religiöses Gebot für alle Mohammebaner beraten, wonach alle Mohammedaner, die in den Armeen Ruglands, Englands und Frankreich's gegen die Türkei und gegen bie ihr gur Geite ftebenben Beere fampfen, nicht als Rrieger, ionbern als Mörber angesehen werden. Auf Grund biefes religiojen Gebots wird ameifellos ber heilige Rrieg erffart werben. Ge gilt heute schon als sicher, day trop aller Abfperrungsmahmen, namentlich Englands, bas beilige Gebot allmählich unter allen Mohammebanern der Belt befannt werben wird.

Der Dormarich der Türken in Agnpten.

Br. Rotterdam, 10. Nov. (Eig. Draftbericht. Rir. Bln.) Der Barifer "Temps" melbet, bag bon ben Turfen ein Rorps von 1000 Kamelreitern an der äghptischen Brenge gufammengezogen worden fei. Ihr Biel icheine Asmailia am westlichen Ufer bes Guegfanals gu fein. Agopten seien Aufwiegler tätig. In Kairo wurden 40 Türken

Die englische Vergewaltigung des Islams in Aegnpten.

W. T.-B. Bien, D. Rov. (Richtamtlich.) Die "Sudislawische Korresponden," melbet, daß England gleichzeitig mit der Anneltion die Vertretung des Scheich ül Isilam und den Schiedsgerichtsbof aufgehoben habe, eine Wahregel, welche im gangen Islam eine große Erregung hervorgerufen habe

Die Stimmung in Agupten. Amsterbam, 9. Rob. Im Gegensat zu Londoner Mel-bungen, die ben einer gunftigen Aufnahme ber englischen Millitarbiftatur in Agopten fprechen, miffen Brivatnachrichten babon gu ergablen, daß bie Erfolge ber türfifden Flotte im Schwarzen Meere im gangen Lande große Befriedigung berborgerufen haben. Guropaer, Die Begiehungen gu Gingeborenen - Areifen haben, berfichern, daß fowohl unter den Fellachen wie unter einem großen Teile der Stadtbevölferung die Absicht besteht, einen fürfifden Einmarich in Aghpten nach Rraften gu unter.

Sinrichtung von 15 Jungaghptern.

Ronfiantinepel, 6. Nov. "Sabah" will aus Rairo erfahren baben, daß wegen Berftorung zweier Gifenbahnbruden in ber Umgebung bon Kairo 15 Jungagnpter burch ben Strang hingerichtet wurden.

Türfijch-englische Zusammenstöße.
W. T.-B. Athen, 9. Nov. (Richtantlich.) (Meldung der Agence d'Athènes.) Zwei englische Toxpedobootszeriförer haben die Telegraphenstationen Sarmusfall und Ajusmand beschoffen. Die Türken räumten Mosthonissia. Ein Ueiner griechischer Dampfer unter englischer Fleage tourbe bon ben Türlen bei Amali in ben Grund gebohrt. Die Griechen in Smyrna flohen, nachdem bort eine Banif ausgebrochen war, nach Burla. Ein englischer Torpedobootszer, störer begab sich nach Aivali, um den englischen Konsul an Bord zu nehmen. Die fürlischen Behörden lehnten es ab, ihn freigugeben.

Gin Telegrammwechiel amifden bem Obertommanbieren. ben ber öfterreichifden Armee und Enver-Bafcha. W. T.-B. Rouftantinopel, 9. Rob. (Richtamtlich.) Der

Obertommanbierenbe ber öfterreichifch-ungarifchen Armee, Ergbergog Friedrich, bat an ben türfifden Griegs. minifter Enber-Baicha ein Telegramm gerichtet, in welchem er feine große Freude und Befriedigung ausbrudt, bag bie Turfei an dem Kriege, ben Ofterreich-Ungarn für die Ge-rechtigfeit und die Zivilisation unternommen hat, mit foldem Muie teilnehme. Der Ergbergog begruft den Briegs-minifter als bas mabre Saupt ber rubmreiden Armee, bie gegen die gemeinsamen Feinde ben Gieg bavontragen werde, und fügt hingu, er betrachte ben Erfolg der ottomanischen Flotte als ein gutes Borgeichen. Schliehlich spricht der Erzherzog bem Kriegsminifter Enber-Baicha und bem Marineminister Dichemal-Baicha, bem es in fo furger Zeit gelungen fei, eine fo tuchtige Flotte gu ichaffen, die herzlichften Glud-

Enber - Pafcha erwiderte mit einem Telegramm, in bem er dem Erzhergog für die Glückwünsiche dankt und ben Bunich ausbrudt, ber Allmächtige moge ben Ottomanen und ihren Baffenbrudern, die gegen die Feinde bes Rechts und ber Sumanität Rrieg führen, ben Gieg verleiben. Das Telegramm ichließt mit ben Borten: Bir haben mit großem Bertrauen die Waffen ergriffen, um für Millionen Unschul-dige die Freiheit zu erringen. Die Depejche ist gezeichnet: Enver-Vascha, Bize - Generalissimus des ottomanischen

Secres und der Floite.

Gin Telegramm bes türlifden Marineminifters an

Erghergog Friebrich. W. T.-B. Aonftantinevel, 10. Nov. (Richtamtlich.) Der Marineminifter Schemal-Bafcha hat an ben Oberfommanbanten ber öfterreichifch-ungarischen Armee Erzberzog Friedrich ein Telegramm gerichtet, in welchem er jeinen ergebenen Dant für die lobenden Worte ausspricht, die ber Erzherzog in feiner Depefche an ben Ariegsminifter Enber-Bafcha mit Begug auf ibn gebrauchte, und feine Buniche fur ben Erfolg ber rubmvollen Armee und Flotte für Raifer Frang Jofeph

Das Berner Bureau gur Beimichaffung internierter Perfonen.

W. T.-B. Berfin, 9. Rob. (Amtlich.) Im 22. Geptember 1914 ift burch Befchlug bes ichweigerischen Bundesrates ein Bureau für Beimichaffung internierter Zivilperfonen in Bern geschaffen worben, bas fich mit bem Rudtransport bon in den benachbarten Ländern gurudgehaltenen Bribaten (Frauen, Rinder, Gebrechliche, nicht waffenfähige Leute) durch die Schweiz befaßt, sofern die Internierten ben der Schweiz benachbarten Ländern angehören. Bis jest beanfprudien nur Deutschland und Franfreich bie Dienfte bes Burcaus; es fommen also nur Deutsche, die in Frankreich, Bureaus; es toumen and mit Deutsche, die in Frankreich, und Franzosen, die in Deutschland interniert find, für einen folden Rudtransport in Frage. Das Bureau übernimmt es auch, offene Briefe, die mit Abressenangabe an internierte Zivilversonen gerichtet werden, weiterzuleiten. Dagegen befaßt es fich nicht mit ber Abermittlung bon Gelbfenbungen an folde Berfonen.

Gin englifch-öfterreichifches Abfommen über ben Mustaufc ber Biviliften.

W. T.-B. London, 9. Nov. Das Prefebureau melbet daß zwischen der österreichisch-ungarischen und der eng-lischen Regierung ein übereinkommen zustande-gekommen sei bezüglich Auswechslung von Frauen, Kindern und jungen Leuten unter 18 Jahren, sowie der Manner über 50 Jahre, der Argte, Geiftlichen und Invaliden.

Der Druck Englands auf Griechenland.

W. T.-B. Bien, 9. Nov. (Richtamtlich.) Die "Gud-flowijche Korrespondeng" melbet aus Athen: Der Drud Englands und Frankreichs, um Griechenland gur Aufgabe feiner Rentralität ju beranlaffen, ift feit ber Eröffnung ber Feinbfeligfeiten mit ber Turfei ftarfer geworben unb berfeht Griechenland unter allen Balfanftaaten in bie un angenehmite Lage. Ran befürchtet namentlich, daß England Griechenland gwingen werde, gegen bie Turfei vorzugehen, bebor biefes über bie haltung Bulgariens ffar geworben ift. Der Drud Englands, ber fich auch in ber Behinderung der Ausfuhr ber wichtigften griechischen Produtte außert, ift um fo fühlbater, als fich bie gange griechifche Fiotte in den Banden von Englandern befindet. Dem griechischen Abmiral Aunduriotis, bessen gweimonatiger Urlaub jeht abläuft, mußte auf Berlangen Englands fein Urlaub berlängert werden, was zu bielen Kommentaren In-

Die Beschwerden der Meutralen.

Die Sperrung ber Rorbice eine beifpiellofe Bergewaltigung ber neufralen Staaten burd England.

W. T.-B. Amsterbam, 9. Nob. (Richtamtlich) "Utrechtiche Dogblad" beröffentlicht einen Artifel bon Brofeffor de Louter, in welchem biefer ichreibt: Die englische Erflärung der Rordies als militärisches Gebiet widerspricht dem Grundpringip der Freiheit der offenen Gee fowie ber Rord-fee-Erffärung ber Mächte vom 24. April 1908. Die Magregel it beifpiellos. Die trifft ben neutralen Sandel in & Berg, in erfter Linie ben ber Rieberlande, Danemarts und Rormegens, aber auch ben ber Bereinigten Staaten. Der Berfaffer fragt, ob nicht die Reutralen fich zu einem nachbrudlichen Broteft bereinigen und die Bereinigten Ctaaten Die Rolle bes Beichützers ber neutralen Staaten übernehmen

W. T.- B. Rotterbam, 9. Rob. (Richtamilich) Der "Rientve Rotterd. Courant" fcreibt in feinem Leitartifel über bie neueste britische Magregel gegenüber bem neutralen Sandel: Es ist tein Zweifel, daß das Recht der Neutralen, das bei der Bibrung von Konferbande auf neutralen Schiffen boch mindeftens die Bestimmung für wirkliches Feindes. land erheifcht, vollfommen aufer acht gelaffen und bier eine Magregel in Musfidt gestellt wirb, die einer Sandels. blodabe in einem neutralen Gebiet wunderbar gleicht, welche omnium consensu durch den auch von England angenommenen Artifel 18 ber Londoner Deffaration für ungulaffig erachtet wird. Es besteht ebensowenig ein Zweifel, daß diese Magregel in vollkommenem Biberforuch fteht mit bem Grundfat bes freien Ausfuhrhandels mit den neutralen Staaten, welcher Grundfab und von England durch die gleichsautenden Artifel 7 und 2 ber Saager Mentralitätsverträge von 1907 verbürgt find.

Gin neuer norbamerifanifcher Giniprud.

W. T.-B. Rotterbam, 10. Rob. (Richtamtlich.) Der Rieuwe Rotterbamice Courant" melbet: Die Bereinigten Staaten haben in freundschaftlicher Beise gegen bie britischen Magregeln protestiert, die die Konterbande betreffen. Protest befagt fich allein mit der Rechtsfrage, ob die Beichlaguchme von Rupfer- und Ollabungen nach neutralen Ländern gulaffig ift, fo lange nicht der Beweis erbracht ift, daß ihr eigentliches Bestimmungsland Dentschland ober Ofterreich-Ungarn ift.

Das militärifdje Berfagen ber Ententepolitif.

W. T.-B. Bien, 9. Nov. (Richtamtlich) Die "Reue Freie Breffe" weift auf bas militärische Bersagen ber Ententepolitif hin, die weber im Beffen noch im Often den Frangofen bas Benige geboten habe, mas fie erwartet hatten. Das Kriegsergebnis fei für England besonders ungunftig. Das englifche Breitige habe burch die Rieberlagen zu Lande und gur Gee und burch ben Aufftand in Gudafrita gelitten. Der Blan, Rugland gur Berrichaft über bas Gdwarge Deer, Rumanien und den Balfan gu berbelfen, und Agupten gu berichlingen, fei durch bas Eingreifen ber Türkei ver eitelt worden. Während die Ententemächte gu einer Berftreuung ihrer Krafte genotigt feien, hatten Ofterreich-Ungarn und das Dentsche Reich durch den Anschluß der Türkei neue Arafte erworben. Renngeichnend mit Rudficht auf gewiffe Trompetenftoge in den ruffifchen Siegesbulletins fei aber Die Melbung ber Londoner "Worning-Boft", Die fich befanntlich lange genug im Deutschenhaß hervorgetan hat, baß die deutiche Armee ihre besten Truppen nach ber jungft mitgeteilten rudgangigen Bewegung aus Polen nach Westen geschickt habe, und ber Drud ber ruffifden Beere noch gu weit bom beutichen Gebiet fei, um fich fuhlbar gu machen; bas beist, fagt bie "Rene Greie Breffe", daß auch in London freimutig zugegeben wird, daß Aufland, wenn es auch den Rund voll nimmt, für die eigene Armee genug Be-tätigung hat und den Franzojen im Westen nicht helsen fann.

Ruhige Lage in Birma.

Ropenhagen, 9. Rob. Gin herborragender banifcher Ge-ichaftsmann melbet bem Blatt "Bolitifen" aus Birma: Die Geruchte von einer Revolution in Birma find unwahr. Die Berhaltniffe in Birma find abfolut ruhig.

Großer Magaginbrand im Ariegshafen Rochefort.

Br. Christiania, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Aus Faris wird vom 9. Nov. gemelbet, daß in dem Sauptmagagin bes Ariegohafens Rochefort ein Riefenbrand ausgebrochen ift.

Gin neues italienifches Freiwilligen-Regiment für Frantreich. Rom, 9. Rov. Gin italienisches Freiwilligen-Regiment unter bem Entel Garibaldis ging mit ber Bestimmung Champ be Mailly an die Marnelinie ab.

3mei Schreiben des Papftes.

W. T.-B. Rom, 10. Nob. (Richtamtlich) Der Papit richiete an Nardinal Bucon, Ergbifdjof von Reims, ale Aniwort auf ben ihm bom Rardinal zugegangenen Bericht über Die Buftande feiner Diogeje folgenben Brief: "Mit gang befonderem Intereffe nehmen wir bon Deinem Brief Rennenis. ben Du unter bem 3. Oftober an mich gerichtet bait. Wir banfen Dir lebbaft bafur. Wenn unfer Berg icon mit tiefer Betrubnis bom Beginn umeres Bontififats an bie traurigen Greigniffe ber Gegenwart verfolgt, ift es uns ebenfo peinvoll gemejen, bon Deiner Geite, lieber Gobn, ein fcmeraliches Echo gu horen. Bir berfolgten bie Rodricht bon ben ichmeren Greigniffen, beren Schauplat bie alte berühmte Stadt Reims, Dein ergbischöflicher Gib, foeben noch gemefen, bejonbere auf-

merkjam. Bir jind Dir dantbar dafür, daß Du uns einen genauen Bericht bon den Tatjachen gegeben und sie bis ins einzelne auseinandergesetzt haft. Sei fest über zeugt, lieber Sohn, daß wir den sebbaften Anteil an dem tiefen Echnerz nehmen, den Dir der Andlick so vieler übel und der Eledande aus eine der Eledande aus eine der Gedanse an die undeilvollen Folgen des Krieges sowohl in religiöser und künstlerischer Beziehung als auch im Hindlick auf das materielle Wohl Deiner so schwer geprüften Didgese verursacht, daß wir über dich, über den Klerus und die Gläubigen, die Doiner oberhirtlichen Fürforge anvertrauf find, einen reichen Strom Gnade und Troft vom himmel ber abflehen, die inmitten der gegenwärtigen Angste so nötig und heiß erwünscht find, und bag Ihr alle, besonders Du, lieben Sohn, aus vollstem Bergen unseren apostolischen Segen

W. T.-B. Rom, 10. Rob. (Richtamtlich) Der Bapit hat an ben Grabifchof bon Antibari, Dr. Dobrecis einen Brief gerichtet, in dem er ihm Gite gegen die Geangenen in feiner Diozefe ans Berg legt, und fagt: Get Abernahme des Bontifitats have fich der Bapit noch Kräften bamit beschäftigt, irgend ein Seilmittel gegen die Unguträg-lichteiten des schrecklichen Kriegs zu finden. Es wird erinners an ben Brief an ben Rardinal b. Sartmann in ber felben Angelegenheit, und an den Ergbifchof in Bolete den Gefangenen ihrer Didzeje durch bas größte Wohlwollen gu beifen, befonders ben Berwundeten und Rranten. Der Brief schlieft: Der Babft zweifle nicht, daß die Regierung sich gutigst milbe gegen die Gefangenen verhalten werde, so daß man, wenn sich die Tätigleit der Bischöfe mit derjenigen der Regierung vereinigen werbe, viel beffer jener Rotwendigkeit Rechnung fragen fonne.

Eine Anregung des Papftes zu einer Griedenskonfereng.

Br. Köln, 10. Rob. (Eig. Drahtbericht. Atr. Win.) De "Köln. Itg." zufolge berichten Mailänder Blätter, nächstens werde durch eine Enzhllia des Lapftes eine Friedenskonfexens angeregt werden. Da darin die römische Frage auf geworfen werde, muffe Italien bagegen Stellung nehmet

Aus der 70. Derluftlifte.

(Abfürgungen: berm, = bermundet, leichte. = leicht bet wundet, fowerb. = idwer bermundet berm, = bermißt, gef. = gefangen.)

(Abintsungen: Dern, — bernumbel, leicht meine bernumbel, leicht meine bernumbel, editer bernumbel bern. — bernufft, act. — gefangen.)

Histored mid Bille-int-Lourie bom 6. die 14. Bernuchtom dom 16. die 18. Rognynd bom 26. die 29. Loundles und Edward dem 29. 9. und 1. 10. Aode und 21. Narad bom 1. die 18. Rognynd bom 26. die 29. Loundles und Edward dem 29. 9. und 1. 10. Aode und 21. Narad bom 1. die Rog die (Margandu bom 16. die 29. Loundles und Edward dem 29. 9. und 1. 10. Aode und 21. Narad bom 1. die Rog die (Margandu bom 16. die 29. Louis dach) tot: Fais (Margandu bom 16. die 29. Aode die 19. die 29. di

mann (Lichtu.; Kef. Bes (Biebrich) tot; Fif. Lucker beim) Leichtu.; Kef. Bes (Biebrich) tot; Fif. Lucker (Belden) Leichtu.; Kef. Bes (Biebrich) tot; Fif. Lucker (Belden) Leichtu.

7. Komp.: Sauptm. Frbr. b. Bibra (Frmelsbaufer) berw: Ref Büller (Orlen) tot; Gefr. Beitife (Bumanusbaufen) tot; Gefr. Beitife (Bumanusbaufen) tot; Gefr. Beitife (Bumanusbaufen) tot; Gefr. Beitife (Bimelsbaufen) berw.; Kef. Bieland (Oebring) berw.; Kef. Lebert (Bidbaufen) berw.; Kef. Bieland (Oebring) berw.; Kef. Lebert (Balbaufen) berw.; Kef. Bieland (Oebring) berw.; Kef. Bieland (Balbaufen) berw.; Kef. Budes (Babr) berw.; Fif. Bades (Babr) berw.; Fif. Fif. Bades (Babr) berw.; Kef. Fif. Berger (Born) berw.; Mil. Bades (Eitbille) berw.; Kef. Berger (Born) berw.; Kif. Rebl (Duchweiter) berw.; Kef. Krew. Unteroff. Gmil Bonn (Bitbille) berw.; Gefr d. Kefler (Kiedrich) berw.; Kif. Rebl (Duchweiter) berw.; Kif. Krew. Unteroff. Gmil Bonn (Breb. Dries (Kidesben) berm.; Kef. Brits (Oberfiefenbach) berm.; Ref. Dries (Kidesben) berm.; Kef. Brits (Oberfiefenbach) berm.; Ref. Dries (Kidesben) berm.; Kef. Brits (Oberfiefenbach) berm.; Ref. Bries (Kidesben) berm.; Kef. Brits (Oberfiefenbach) berm.; Kef. Bries (Kidesben) berm.; Kef. Brits (Oberfiefenbach) berm.; Kef. Brits (Derfiefenbach) berm.; Kef. Brits (Derfiefenbach) berm.; Kef. Brits (Bidrienweiter) berm.; Kef. Brits (Bidrienw

tot: Gefr Krallmann (Altena) tot: Füf. Schmidt 2 (Lollrich) lot: Füf. Beder 8 (Chenicheid) tot: Vizefeldw. d. A. Deinrich Mad (Biesbaden) leichte.; Univerff. d. A. Deinrich Mad (Biesbaden) leichte.; Viz. Luk 2 (Münztden) denv.; Gefr. Kladder (Leichte.; Viz. Luk 2 (Münztden) denv.; Gefr. Kladder (Leichte.; Viz. Luk 2 (Münztden) denv.; Gefr. Kladder (Leichte.) dein.; Füf. Gudder (Leichte.) deinder (Reinberg) denve.; Füf. Dupourd (Keikenbolz) leichte.; Füf. Eichte (Rosberg) denve.; Büf. Goller (Basiellein) leichte.; Güf. Eochfe (Rosberg) denve.; Büf. Goller (Basiellein) leichte.; Güf. Gefr. Emil Kach (Biesbad) denv.; Güf. Feuldach (Leichte.) deinder (Leichte.) denve.; Hüf. Dedminisder) denve.; Füf. Schman (Odennisderg) denve.; Füf. Schman (Odennisderg) denve.; Füf. Ander (Leichte.) denve.; Füf. Echander (Leichte.) denve.; Füf. Echander (Ründ) det; Ech.; Körner (Eich) tot; Gefr. Kenter (Küff. Ems) tot; Füf. Gieb (Iodennisderg) denve.; Füf. Echander (Leichte.) denve.; Füf. Echafia (Gerlweifer) keichte.; Füf. Echafia (Erlinganfen) denve.; Füf. Deberfiedenderg) derve.; Füf. Echafia (Erlinganfen) denve.; Füf. Deberfiedenderg) derve.; Füf. Echafia (Erlinganfen) denve.; Füf. Echafia (Erl

Maschinengewebr-Komp.: Leutn. Graf bon Gelbern-Gymond zu Arcen (Halberhadt) berw.; Einj.-Freiw. Unteroff. Schmidt (Kassel) tot; Bist. Gerbardt (Kransfurt a. M.) tot; Fiss. Risolaus Krist (Wiesbadd) tot; Ref. Schweizer (Riederhosen) tot; Kes. Reiß (Sildenhad) tot; Res Goller (Cliville) verw.; Fiss. Rollior (Oddit) verw.; Fiss. Jacob (Limburg) verw.; Fiss. Albers (Baritein) verw.; Gefr. Willer 2 (Frankfurt a. M.) tot

(Ommencourt am 24., Cremers am 25, 9, und Fresnop am 1, 10, 14.)

Drag, Schardt (Rieberhabamar) verm.; Drag. Wallen-ftein (Eibingen) leichtb.

Feld Artiflerie-Regiment Ar. 27. Mainz, Wiesbaden. (Loibre am 16. und 18. Brimont am 17. und 19. 9. und Rope bom 1. bis 8. 10. 14.)

1. Abreilung.
1. Battr.: Wachtm. Steeg (Grunenwald) schwerb.; Gefr. Frodich (Geisenbeim) ickwerb.; Kun. Zimmermann (Berlin)

Ridel (Eiersbaufen) leichtb ; Backim, Raab (Oberbildensbeim) fcmerb.; Gefr. Sill (Nombach) schwerb; Kan, Greber (Staufen) leichtb.

3. Battr: Gefr. Hülling (Breund) leicktb.; Kan. Hergen-1 (Hof-Dadenscheid) schwerb.; Kan. Schmüder (Rosenbed) Kan. Döring (Limburg) leicktb; Kan. Steinert (Röbling-sen) leicktb.; Kan. Krembel (Rieder-Zeutheim) tot. Leickte Munitionsfolonne: Kan. Lehnan (Bartringen) berm.

2. Abteilung.

4. Battr.: Kan Müller 1 (Giehenbaufen) tot: Gefr.

Pfeiffer (Lauhenbrüden) säwerb.: Kan. Ernft (Kiedelbach)
tot: Kan Schneider (Langenbauf) tot: Kan. Bade (Eltville)
tot: Kan Schneider (Laugenbauf) leichtb.: Kan. Münz (Offbeim) leichtb.: Kan. Munor (Marenthal) leichtb.: Kan. Riagemann (Rebeim) leichtb: Kan. Abfred Kolb (Biesbaben)
leichtb.: Kan. Serr (Bad Homburg b. K. K. leichtb.: Kan. Beder
(Homberg) leichtb.: Kan. Kern (Hunsbach) leichtb.
6. Battr.: Kan. Schnibt (Obvenbeim) leichtb. 2. Mbteilung.

Erfan. Abteilung. 2 Battr: Ann. Stämer (Coblens) tot: Kan. Koch (Beier) abermals fävverth.: Kan. Leupolt (Welden) ichwerth.: Kan. Gerfer (Ernstbausen) leichth, dienstfähig: Unteroff. Schmidt leichth., dienstfähig.

Deutsches Reich.

* Die Bunbesraisvorlage, betr. bie Feftfenung von Sochftbreifen für Kartoffeln. Die Borlage über Jestjebung bon Bochstpreifen für Kartoffeln, welche bem Bunbesrat, ber "Reuen Bolit. Rorrefp." jufolge, bemnachft gugeben wird, fiebt eine Preisbemeffung vor, welche ber Bevollerung das wich tigfte Rehrungsmittel neben bem Brot gu erichwinglichen Breifen gur Berfügung ftellt und boch bem Landwirt feinen Anteig bietet, Die Rartoffeln in übermäßigem Umfang gu ber-

" Gine Briegsfitung ber Berliner Sanbwertstammer. In der geftrigen Kriegefitung ber Berliner Sandwertsfammer wurde erneut die Entichloffenbeit der Sandwertstammer feft-Beitellt, baran festgubalten, bag alle Erwerbsstände gufam. menstehen mussen, bis es gelungen ift, einen Frieden gu ichliehen, ber unserer großen Opser wert ist. Für bas notleidende Sandwert in Oftereugen und Gliaf-Lothringen find bon ber Sandwerfstammer 10 000 M. bewilligt worden. Bis dum 3. Acoember wurden im ganzen 1310 Handwerfer mit 4763 Familienangehörigen mit 70 000 M. unterstüht.

* Die Breife ber Leivziger Buchgewerbeausftellung. Den Rolbenen Breis ber Bugra erhielt ber Allgemeine Dentiche Sprachberein. Mit bem Staatspreis murben ausgezeichnet bie graphische Runftanftalt Albert Frisch und die Mergenthaler Sehmafdinenfabeif in Berlin.

* Begnadigung ber Erfurter Referbiften. Berlin, 10. Rob. (Eig. Drahtbericht. Rtr. Bln.) Wie erinnerlich, waren seinerzeit in Ersurt sieben Reservisten und Landwehrmänner wegen Widersetzlichfeiten gegen einen Gendarmeriewachtmeister am Tage der Kontrollversammlung zu Zuchthaus-und zu Gefängnisstrafen verurteilt worden. Die Angesegenbeit beschäftigte auch den Reichstag und gab An-laß dur Milderung des § 11 des Militärstrafgesetzbuches. Infolgebessen wurden die Berurteilten in der Be-tufungsverhandlung vor dem Oberfriegsgericht mit erboblich niedrigeren Strafen bedacht. Runmehr find bier von ihnen, die von ihrer Strafe noch fieben Monate zu verbüßen hatten, begnabigt worden und baben fich aus dem Spandauer Militärgefängnis nach Condershaufen begeben, um fich beim dortigen Begirfsfommando gu melden.

Beer und flotte.

Br Aus dem Militär-Wochenblatt. Oberktleutnant Waih dom Küfilier-Kegiment d. Gersdorff (Kurbest) Kr. 30 ift für die Tauer des modilen Verbältnisses der Kang eines Regi-ments kommandeurs berlieben worden. Oberleutnant d. Sollwede vom Küfilier-Kegiment d. Gersdorff (Kurbest.) Mr. 80 wurde gum Sauptmann beförbert.

Ausland.

Schweden.

Die herzogin von Dalefarlien gestorben. W. T.-B Stockholm, 9. Rob. (Richtamtlich.) Die berwitwete her-dogin von Dalefarlien, geborene Prinzessin Therese von Bachsen-Altenburg, ist heute gestorben. Der Gemahl ber Berftorbenen mar Bring August, Herzog von Dalekarlien, ein Bruber des verstorbenen Königs Oskar. Sie stand im 84. Lebensjahr und war feit 1878 Bitme.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wenn der Candflurm ausrücht.

Man möchte beinage fagen: Erft wenn ber Bandfturm ausriidt, marichiert bas gange Bolt gegen ben Zeind. Frauen und Rinder begleiteten den gestern abend in einer Starfe von einigen hundert Mann ausgerudten Landsturm an den Bahrhof. Fadeln wurden vorangetragen, schwarzweize Fahnen wurben int Bug geschwenft, Lieder murben gesungen, die Musik spielte. Und die meisten der waderen Landsturmmanner hatten die Flinten mit Blumenfträußchen geschmudt wie ihre jungeren Kameraden, als diese ins Jeld zogen. Es war ein rühvend-schönes Bist, das der ausrüdende Landsturm bot, dem Frauen und Rinder bas Geleite gaben: auf der einen Schulter bas Bewebe, im einen Arm die Frau, und voraus ber Sohn, ber bem Bater ein Ausruftungsftud tragt -, ein Bild, voll friegeriichen Ernftes und tiefem Gemutslebens. Gine große Menschenmenge rief am Bahnhof bem scheidenden, wer weiß, auf wie lange von feiner Familie Abidied nehmendem Landfturm ein hergliches Lebemohl zu. Moge er glüdlich und bald wieder gurudfommen, gu Frau und Rind am hauslichen Berd, gu beffen Schutz auch er berufen ift und feine Schulbigfeit tun

Die Schüler bes ftabtischen Real-Reformgmunafiums waren, wie uns berichtet wird, besonders emfig bemiibt, die Scheibenden burch eine Blumenfpende gu erfreuen. Gin warmherziger Batriot hatte ber Jugend zu biesem Zwest einen Gelbbeirag zur Vorsügung gestellt, und daß die Jugend mit ganzem Herzen bei der Sache war, das las jeder aus ihren

Die Pafietnot.

Am tlich wird uns aus Berlin, 9. November, mitgeteilt: "In der Preffe und in Zuschriften ift im Ton des Borwurfs gegen die Postverwaltung darauf hingewiesen worden, daß bis bor furgem auf Bannhöfen große Mengen von Boft. pateten aufgestapelt waren, die offenbar wegen Mangel an Personal nicht sorliert und beforbert würden. Wenn bieraus gefolgert werden follte, daß die Postverwaltung ben Batetverlebr bernach läffigt und ihm nicht wie fonft die moglicifte Gorgfalt gewibmet babe, fo mare bas falfch. Die Batete, die die Ginfender der Bufdriften uftv. gefeben haben, waren nicht Batete des allgemeinen Berfehrs, sondern folche, die nach ber Bekanntmachung bes Kriegsministeriums vom 1. Oftober in der Zeit vom 19. bis 26. Oftober zur Beförderung an das Feldheer aufgeliefert worden find. Rach dieser Befanntmachung hatte die Rostverwoltung die Basete anzunehmen und die zu den Misitär - Patet de pot 8 zu befördern. Das ist feinerzeit gescheben. Die Beiterbeförderung der Batete von ben Batetbepots aus lag in ben Banben der Militärverwaltung und ist von ihr mit allen Mitteln betrieben worden. Wenn tropdem ber Abfluß der Balete von jenen Stellen nicht mit einer folden Beidleunigung bor fich geben fonnte, daß eine Ansammlung vermieben wurde, fo lag bies an der Menge ber zuströmenden Bafete und an der notwendigen Rudfichtnahme auf bie Möglichfeit ihrer Beiterbeforberung auf ben Ctappenstragen."

Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz teilt uns mit: Aber ben Berbieib ber Liebesgaben und Bafete für unferen Lanbfturm erhalt die Abieilung 8 bom Roten Rreug wiederholte Zuschriften und Beschwerden. Bir fonnen nur nochmals wiederholt darauf hinweisen, daß unsererseits die Liebesgaben pünktlich zu ber Stappenfommandantur nach Frankfurt a. M. gebracht und von dort aus, wie wir uns perfönlich überzeugt haben, jum Berfand gefonimen find. Daß die Sachen nicht rascher an die Abressaten gesangt sind, liegt an der offenbar fehr fcuvierigen Bahnverbindung in Belgien selbst. Es ist uns jest versichert worden, bag die Sachen in fürzefter Beit in die Sande ber Abreffaten gelangen muffen, wenn dies nicht mittlerweile ichon geschehen ift."

Hreug . Pfennig. Sammlung.

Eine größere Bersammlung bon Bertretern hiefiger Innungen, des Handels und des Gewerbes, sowie von Abgeordneten wirtichaftlicher Berbande aus umferem Regierungsbegirt, welche auf Anregung bes Areistomitees vom Roten Kreuz gestern im Rathaus stattfand, bat ohne Widerspruch beichlossen, fich hier, wie auch in ben anderen Landesteilen, an ber bom Bentralfomitee ber Deutschen Bereine bom Roten Kreuz eingeleiteten Areug-Pfennig-Gammlung gu beteiligen. Jugleich wurde ein aus bem Borfigenben bes Begirlsvereins Ergelleng Krebs, bem Oberregierungstat Springorum und bem Shnbifus ber Sandwerfstammer Schröber beitebender Ausiduß gur Beranlaffung bes weiteren eingeseht. Es werben Marten gu 5 und gu 10 Bf. verausgabt, einzeln fowohl wie in Martenheftchen. Der Ertrag Tommt gur Salfte gugute einem in Berlin gebilbeten Bentralaus welchem einzelnen usqueidistands. leimmasic Gemeinden beigesprungen wird, jum Teil der Roten-Areug-Sache im Heimatsbegirt. Der auf den Begirt entfallende Be-trag geht zur Salfte an den Begirtsausgleichsfonds, zur Salfte an das für die Stadt Biesbaden geschaffene Kreissomitee. Berkaufsstellen werden in Geschäften der berichledensten Branden errichtet. Den Berfaufern ber Marten, bem Gewerbetreibenden oder Sandwerfer, werden dabei besondere Opfer nicht angesonnen. Sie sollen lediglich bem Kunden beim Bertauf von Baren ober bei ber Annahme von Zahlungen bie Marten zum Anfauf anbieten. Anderwärts ift mit diesem Markenverkauf bereits ein gang bedeutender Erfolg erzielt worden. Man nimmt an, daß dem hier ebenfo fein wird.

Es ift genug Petroleum ba.

Berschiebene Wiesbabener Kosonialwarenhandsungen teilen und unter Bezugnahme auf die Behauptung der "Wannheim-Bremer Petrofeum-Affiengesellichaft". daß fein Mangel an Betrofeum herriche, mit, daß ihnen jedenfalls von derselben Firma nur gang bestimmte Quanten in bestimmten Zwischenräumen geliefert würden, jo daß fie absolut nicht in ber Lage waren, bas Bedürfnis des Publifums nach Betrofeum vollfommen zu befriedigen. Eine hiefige angesehene Groß-handlung bemerkt zu bemselben Thema: "Es ift Tatfache, bag die Gesellschaft seit einiger Zeit hier in Wiesbaden ihren Abnehmern nur ein Drittel bis bochitens bie Balfte ibres borjährigen Bedarfs liefert. Ferner ist Tatsache, daß Orte wie Erbenheim, Bierstadt, Langenschwasbach und eine ganze Angabl Orte im Besterwald, u. a. auch Montabaur, schon seit vielen Wochen ohne Betroleum find, und awar beshalb, weil die "Mannheim-Bremer Betroleum-Aftiengefellichaft" ihre Lieferung an biefen Blagen eingestellt bat. Andere Gefellichaften haben ebenfalls die Ablieferungen an ihre Kundichaft bedeu-

tend herabgejeht. Wir halten es für sehr unrecht, wenn man bem Kleinsandler Borwürfe macht, daß er nur noch gang Keine Mengen Betrokeum abgibt. Der Kleinhändler selbst befommt nur einen Toil seines gewöhnlichen Bedarfs; er muß daher auch mit seinen Borraten rechnen und kann natürlich nicht so viel abgeben wie in früheren Zeiten."

Das beigt, ein eigentlicher Mangel an Beiroleum besteht nicht, da aber mit den zur Berfügung stehenden Borraten iparfam umgegangen werben muß, fieben ben Geschäftsleuten immer nur verhaltnismäßig geringe Rengen Betroleum gur Verfügung, mit benen ber Bedarf nicht vollfommen gedeckt werden kann. So wird die vorsichtige Sporfamfeit wie ein Mangel empfunden. übrigens hat die "Mannheim-Bremer Betroleum-Altiengesellschaft" inzwischen ihre Behauptung ein wenig eingeschränkt. Sie teilt mit, daß von ihr aus Eründen ber Borficht eine fleine Berabminderung ber Ablieferungen worgenommen toorden sei. Diese Beschrän-fungen scheinen jedoch schon ziemlich start zu sein. Der "Frankf. Itg." wied nämlich von anderer Seite geschrieben, daß 3. B. Die "Deutsch-Ameritanische Betroleum-Gesellschaft ihren eigenen Kunden nur etwa 60, neuerdings nur etwa 40 Brogent des boriöörigen Bedarfs abliefert. Die "Bure-40 Brogent des borjährigen Bedarfs abliefert. Dil-Company" mocht befannt, daß fie ihre Borrate für Rovember und Dezember aufgeteilt habe, und daß fie jedem Kunden nur ein Zehntel ber im Borjahr in diesen beiden Monaten abgenommenen Mengen zur Berfügung stellen fann.

Liebesgaben vom Cande.

Ein rührender Bug des Gemeinfinns und ber Bobliatigfeit zeigt fich, fo fchreibt uns bas Kreiskomitee vom Roten Kreug, in den Gaben, die dem Kreisfomitee vom Roten Kreug, Abbeilung 4 (Fürsorge für die Angehörigen der Krieger) von verschiedenen Gemeinden aus der Umgegend zugesandt werben. Die herren Pfarrer und Burgermeifter aus Balbsborf, Orlen, Wörsborf, Wallrabenstein, Bredenheim u. a. haben in ihren Ortichaften eine Sammlung bon Rartoffeln, Gemuje, Sped, Burft ufw. beranftaltet. Große Bagenlabungen find in bem Schloft eingeliefert worden. Die Spenden zeigen, bag jeber Bauer fein Scherflein beigetragen bat. Der eine burch Gemuje aus feinem fleinen Garten, ber andere burch Sausmacherwurft, Butter, Gier uftv. Die Gaben find um fo willtommener, ale die Rahl ber Unterftützungsbedürftigen, die fich beim Roten Kreus melben, von Tag zu Tag größer wirb.

— Beihnachtsbäumchen für die Truppen. In der lehten Sonntag-Ausgabe des "Wiesbadener Tagbiatts" wurde auf die fünftlichen Beihnachtsbäumchen aufmerksam genacht, die fich febr gut für die im Felde stehenden Truppen eignen. bei wurde der Bunfch geäußert, unfere Geschäftsteute möchten möglichst bald berartige Bäumchen zum Bertauf bringen. Bon verschiedenen hiefigen Geschäftsleuten wird und nun mitgeteilt (auch aus dem Anzeigenteil geht das hervor), daß fie derartige Bäumchen bereits führen, und zwar in verschiedenen Größen und zu berichiebenen Preisen, alle aber in einem Gewicht, das ihre Berjendung als Feldposibrief guläßt. Ein etwa 35 bis 40 Bentimeter langes Baumchen wiegt g. B. einschließlich ber Ausstattung: Ständer, Glaskugeln, Kerzchen, Schololabe, Zigaretten oder einem anderen Gemesmittel, nur 200 Die Bäumchen feben wirklich allerliebft aus, und wenn fie aud mit bem Tannenbaum nicht wetteifern können, fo fonnen fie boch einen lichten Abglang ber beutschen Weihnacht in bie Schitzengraben hineintragen.

— Ernste Reben in schwerer Zeit. Der morgen abend im Festsaal der "Turngesellschaft" stattsindende 4. Zyklusvortrag des "Kausmännischen Bereins", in welchem einer der rübrig-sten Kanzelredner Baberns, Herr Dr. Kittelmeher aus Rürnberg, über "Der Kampf um die Heimat" fpricht, wendet fich an die Herzen aller und ist auch für die heranwachsende Jugend berechnet. Es werden deshalb besondere Schülerfarten ausgegeben.

Sparfame Benuhung ber Araftwagen. Es wird be . bordlicherseits barauf hingewiesen, bag bie Ginfubr bon Rohgummi nach Deutschland febr fonvierig ift und es baber im Intereffe eines fparfamen Berbrauchs ber Bereifungen notwendig erscheint, daß seitens des Publifums Rraftmagen mir in bringendften gallen bemit

- Der Neroberger 1914. Die Weinernte ber Stadt ift gestern zu Ende gegangen. In Langelsweinberg wurde eine alber herbft und ein Mostgewicht von 75 bis 78 Grad nach Ochsle, am Neroberg etwa ein Bierteligerbit und ein Mostgewicht von 75 bis 81 Grad erzielt. Beim Reroberger ift bas Mostgewicht ein größeres, weil es fich bort burchweg um Riesling, in Langelsweinberg aber um gemischten Bestand handelt.

Biesbabener Lagarette: Die Bertounbetenlifte ber Ausfunftestelle über im gelb ftehende naffauische Golbaten in ber Loge Blato bringt in ihrem 54. Nachtrag u. a. folgende Bugange in umferen Lazaretten: Bom Referve-Regiment 223: Bauptmann Schlinf (Blesbaden), Dreiweidenstraße 4; Freis williger Stahl (Biesbaden), Hotel Reichspoft. Bom Infan-Regiment 80: Rejervijt Stern (Bad Ems), Sobel Pring Wifolas

— Bersenal-Rachrichten. Der bei dem Wiesbadener Amts-gericht tätig gewesene Aftwar Brübl ist als Etoppen-Justig-beamter des Feldkriegsgerichts nach dem westlichen Kriegsidamplas berufen worden,

Dorberichte über Kunft, Dorträge und Derwandtes.

" Königliche Schauspiele. Am Donnerston geht bis "Baffüre" in Szene; ben "Wotan" fingt zum erstenmal herr be Garmo. Der Beginn ber Aufführung ift auf 6 11 hr feftgefest worden. Für Conntag ift im Abonnement B eine Aufführung ber "Königsfinder" vorgesehen, in welcher Fraulein Bommer gum erstenmal die "Birtstochter" fingen wird.

In allen Gafis und Kaffeebaufern

Morgen-Ausgabe des Wiesbadenet Lagblatts

ftets fcon am Vorabend von 10 Uhr ab

durch unfere Seitungsverfäufer erhaltlich. Sie bringt die neuesten Kriegsberichte vom Caac und ift, da sie erst nach 9 Uhr abends gedruckt wird, allen von auswärts bier ansgebotenen Blättern

in ihren Madrichten weitaus voraus,

Meues aus aller Welt.

Gin Ausbruch bes ütna. Rom. 9. Rob. Rach Melbungen

Gin Ausbruch des sitna. Rom. 9. Nod. Rad Meldungen eins Carlania ilt der Atna feit medicien Tagen in harfer Tätige feit. Heftige Exderichütterungen haben namentlich gesten nachnitikag, in der Bedollerung geolgen Schreden erregt. Toch dinibe bisder Schreden in mir geringem Unifong gemeldet.

Ein neues amerifanisses Tanchooi? Rew Porf. 9. Rod. Die Rew Porfer "Times" erfähet, das das Martnebenartement die Borsubien au einem Lauchdoof getrofien bat. das größer sei soll als alle disderigen. Das Tanchoot wird 300 führ lang sein, einen Aftionsradius den 3500 Meilen soldier werden mit 6 Millionen angegeben.

Cette Drahtberichte.

Die Betrachtungen des Professors Cassel über die sinanzielle Durchführung des Weltkrieges. W. T.-B. Stockholm, 10. Lov. Professor Cassel seht

im "Gbensten Dagblabeb" feine Stubien über bie finangielle Durchführung bes Weltfrieges fort. Er beantwartet beute die Frage, ob die Ariegsfoften burch die gefammelten Bermogen bezahlt werben fonnen. Die Antwort iff eine verneinenbe. Die finangielle Tragfähigfeit ift nicht ein gesammelter Borrat von Ersparnissen, sondern die Organifation der Geistesgegenwart und Dandlungsfraft, die die nationale Produktion jeht in Deutschland immer ohne ktörende Abbrücke aufrecht zu erhalten vermag. Wenn es in dieser hinklicht mangelt, wie es jeht in Frankreich der Fall zu sein scheint, kann kein gesammeltes Vermögen helfen.

Dorbereitung einer öfterreichischen Kriegsanleihe.

W. T.-B. Bien, 10. Nov. (Richtamtlich.) In einer unter bem Borfit bes Bigegouverneurs bes Boftfpartaffenanites abgehaltenen Sibung ber Bertreter ber im öfterreichifchen Ronfortium für bie Durchführung ber Arebitorganisation angehöigen Banten wurde die Frage einer öfterreichischen Briegsanleibe erörtert. Die Bertreter ber Banten erflarten, ihre Organisationen für diese Anleihe gur Berfügung ftellen und in Befätigung ihrer patriotifden Gefinnung alles aufbieten gu wollen, um einen bollen Erfolg herbeigu-

Die Ginberufung bes Reichstags. W. T.-B. Berlin, 10. Rob. (Richtamtlich) Die nächfte und britte Plenarfigung bes Reichstags findet am 2. Degems ber, nachmittags 4 Uhr, ftatt. Der Gegenstand ber Beratun-gen wird bemnachst mitgeteilt werben.

Die Unruhen in Bortugal.

hd. Köln, 10. Rob. Laut portugiefischen nachrichten ber "Kölnischen Beitung" banern die Berwijftungen und Zerstörungen von Brüden und Bahnhöfen fort. Der Zug, in dem der Ministerpräsident aus dem Norden Bortugals gurüdfehrte, entgleifte, auferdem fanden Militärmentereien in Braganza flatt, über deren Erfolg wegen der Zenfur der Zeitungen leine Nachrichten gegeben werden. Die Druckereien mehrerer won archilcher Zeitungen wurden zerftört und geplündert. Am 1. Rovember ist vor dem deutsichen Konfulat in Bortugal eine Bombe geplatt. Der Schaden ift nur geringfügig.

Bum Aufstand in Fortugiesisch-Angola. hd. Mailand, 10. Nob. Unter den Gingeborenen von Vortugiesisch-Angola ist, wie auch eine Beldung des "Corriere bella Sera" befagt, ein Aufftand ausgebrochen, ber bereits großen Umfang angenommen bat. Der Gouberneur bon Angola verfügt nicht über bie genügenden Rrafte gur Unterbrudung bes Aufftanbes.

Der Dant Raifer Frang Jojephs an bie Wiener Bürgermeifter.

W. T.-B. Bien, 10. Rov. (Richtamtlich.) Raifer Frang Joseph empfing gestern ben Bürgermeister Weißfirchner in langerer Audienz und sprach ihm seine vollste Anerfennung für die außerordentliche gielbewußte Gubrung ber Gemeinbegeschäfte, insbesondere auch für die Fürforgeoffion ber Gemeinbe aus. Der Raifer bemertte, bag er bie Mitteilung, welche der Stadtrat über die wirtschaftliche Lage Wiens an alle neutralen Staaten sende, für sehr wickig halte. Der Kaiser sieht sehr gut aus und fühlt sich gesundheitlich

Muf eine Mine gelaufen.

W. T. B. Macelouis, 9. Rob. (Richtamtlich) Der hiefige Logger "149" ift beute auf bem neuen Wafferweg eingelaufen und hat die Mannichaft von 19 Robfen, einen Baffagier und

gwei Madchen von bem norwegifden Dampfer "Bluton" gelandet, ber fürzlich von London nach Christiania fuhr. Der Dampfer ist auf eine Rine gestoßen und gesunken. Der Logger bat die Aberlebenben von ben Booten aufgenommen.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

10. November, 8 Uhr vormittags. 5 - stark,

-		100	and the later designation with the		-	24 45	-	_	
Beob- achtungs- Station.	Parons	Wind- beltan Starks	Wester	Therm	Reob- achtunge- Station.	Barom	Wind- Richten aStark	Wetter	Tharm.
-	-	01 23 01 907 M	1000000	1.40	for the	200	1 10	100000	1
Rorkum	700,0	234.0	Stringer:	II to	Ecitly				
amburg	260.0	ARL CARL		Tan	Lüttich				1
Swinemunde	717.0	W4		16"	Vi-talegue	787.0	88W 6	Nebel	17
tionsi :				70	Christiansons	3.001.70	DE 11 9		100
Aschen Hannevar	208.1	W4		4.10	Skagen				1
Berlin	100/1			TAU	Konnebagen	787.0	Wa	Dunst	11
Dresden		WAWR			Stookhaim.	10130			1
Breaks					dapara-da .		A - 3 - 5 1	10000	1
letz.				4.6	"etcreturg .			1000	
Frank furt, M	770 4		Nebel	444	warnehmu				30
Sarteruna E			1	+4	Wien	759.8	NW1	bedeck	1+8
. nesselle		8.0			tum			wolkenl	11-10
Suganitze	Bit 1	Na Na	heiter	200		A PORTO	MINGH		1
Margania	100000	SECTION S.	CARRIED TO	1	evgisflerd.			100	1

Beobachtungen in Wiesbaden.

9. November		nanhm.	9 Uhr abouda,	Mittel.
Sarometer auf 0° und Normalschwere laremeter auf dam Meeremptegel Chermanater (Colsius) Sanstapanaung (und) Relative Peuchtigkeit (%) Wind-Richtung und Starke (Saderschlagsböhe (mm)	750.0 770.5 9.8 5.9 96 N.W.1	7/0.8 770.1 8,3 6,6 81 50 1	760.0 770.5 4.0 57 13 NO.2	759,9 770,4 4,0 5,9 89,7
Machate Temperatur (Calsius) 60		Windelmata	Tempera	tur 9.4

Wettervoraussage für Mittwoch, 11. Nov. 1914 von der Meteorologischen abteilung des Physikat. Vareins zu Frankfurt z. R., Wolkig, zeitweise Niederschläge, warmer, westliche Winde.

Wasserstand des Rheins

Handelsteil.

Kreditgewährung während des Krieges.

Durch die Handelskammer Wiesbaden wird uns folgender Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe vom 28. Oktober zur Kenntnis gebracht: "In meinem Runderlaß vom 23. August dieses Jahres (IIb 8051, H. M. Bl. S. 456) babe ich auf die Gefahren hingewiesen, die unserm Wirtschaftsleben aus der Ent-ziehung oder Beschränkung des vor dem Kriegsausbruch anziehung oder Beschränkung des vor dem Kriegsausbruch anstandsios gewährten Kredits erwachsen könnten. Die Unterstützung dieser Mahnung durch die Handelsvertretungen hat dazu beigetnigen, daß auf dem Gebiet des Kroditwesens nach Überwindung mancher unter den ersten Kriegseindrücken erklärlichen Ausschreitungen Verhältnisse eingetreten sind, die den ungehemmten Fortgang unseres Wirlschaftslebens gestatten. Bei der durch die Kriegslage gerechtfertigten ruhigeren Auffassung der Dinge mußauf der andern Seite von den Schuldnern erwartet werden, daß sie ihren Verpflichtungen, soweit es Irgend in ihren Kräften steht, pünktlich nachkommen. Für die ungefährdete Weiterführung unseres Wirtschaftlebens ist dies nicht wunger erforderlich als eine sich an das Maß des bisher üblichen an-Weiterführung unseres Wirtschaftlebers ist dies nicht weitiger erforierlich als eine sich an das Maß des hisher üblichen anschließende, unter Umständen auch darüber hinausgehende Kreditgewährung. Mit Recht hat es der Präsident des Deutschen Handelstages in seinem Rundschreiben vom 11, August dieses Jahres als Ehrensache für jeden Schuldner bezeichnet, seine Verpflichtungen auch während des Krieges so vollstundig und so pünktlich wie nur irgend möglich zu erfüllen. Verschießene an mich gelenste Einschen und manchastel sansties schiedene an mich gelangte Eingaben und mancherlei sonstige zu meiner Kenntnis gekommene Tatsachen lassen erkennen, daß sieh nicht alle Schukmer genügend darüber klar sind, daß sie durch Säumnis in der Erfüllung ihrer Pflichten nicht nur einzelne Gläubiger, sondern durch die Hemmungen, die auf diese Weise dem Wirtschaftsleben entstehen, auch das auf diese Weise dem Wirischaftsteben, dem entgegenzuGemeinwohl schädigen. In dem Bestreben, dem entgegenzutreten, rechne ich auf dieselbe fördernde Unterstützungen der
Handelsvertretungen, wie ich sie bei der Bekämpfung unberechtigter Krediteinschränkung gefunden habe. Ich ersuche Sie, falls
Klagen an Sie gelangen, daß zahlungafahige Schuldner ohne
sachliche Rechtfertigung ihren Pflichten nicht nachkommen,
diesen Klagen nachzugehen und in geeigneter Weise dahin
zu wirken, daß die Schuldner ihren Verpflichtungen gerecht
werden."

Hierzu bemerkt die Handelskammer Wiesbaden, daß sie in diesem Sinne bereits im Anfange des Krieges durch Veröffentlichungen in den Zeitungen und Ver-senden von Kriegsmerkblättern durch ihre Mitglieder mittelber and sablungsfähige, aber zahlungsunwillige Schuldr wirken versucht hat. Während ihr zu Anfang des Krieges wiederholt hierüber Klagen von Firmen zugekommen sind, sind in der letzten Zeit nur ganz vereinzelte Beschwerden vorgebracht worden. Die zahlungsfahigen Schuldner scheinen also im Bezirk der Handelskammer ihren Verpflichtungen nach-

Der Stand der Herbstsaaten in Deutschland.

Berlin, 9. Nov. Der Stand der Herbstsaaten im Deutschen Reich im Ansang November war, wenn zwei gut und drei mattel bedeutet:

für Winterweizen 2.5 (i. V. 2.5),

Winterspelz 2.4 (2.3 Winterroggen 2.6 (2.5),

Die Witterung war allerdings infolge des andauernden Mangels an Arbeitskräften und Bespannung der verspäteten Bestellung der Wintersaaten recht günstig, wenn sie auch hin und wieder, so durch zu große Nässe, beeinträchtigt wurde Allgemein wurde über Mäuse- und Schneckenfraß geklagt. Vielfach sind die jungen Saaten dadurch so stark geschädigt. daß Umpflügungen vorgenommen werden mußten. Im allgemeinen sind die jungen Wintersaaten als befriedigend zu bezeichnen. Sie sind fast durchgängig gut aufgegangen, die
frühen Saaten haben sich auch der ginstigen Wetterlage entsprechend gut entwickelt. Namentlich Roggen ist meist dichtbestender und mit berteicht. Rei der Beurfahren der Winterlage hestanden und gut bestockt. Bei der Beurteilung des Winterweizens ist zu berücksichtigen, daß er sehr häufig erst im Aufgeben begriffen oder noch garnicht aufgegangen, vielfach sogar erst in der Bestellung begriffen ist.

Industrie und Handel

W. T.-B. Prager Eisenindustrie - Gesellschaft. Wien, Nov. Der Rechnungsabschluß der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft weist für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Reingewinn von 8 255 038 Kronen gegen 15 195 233 Kronen im Vorjahr nuf. Bei der Bilanzaufstellung wurde in Ambetracht der kriegerischen Verwickelungen die weiteste Vorsicht bei der Bewertung der Vermögensstücke geübt. Der am 9. Dezember stattfindenden Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. gleich 40 Kronen gegen 190 Kronen im

Vorjahr vorgeschlagen werden.

\$ Höchsipreise für Welle. Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht) In diesen Tagen fanden Beratungen zwischen Regierungsvertretern und Sachverständigen über die Frageder Festsetzung von Höchsipreisen für Wolle statt. Es soll sich dabei um Welle, um Rohwolle wie auch um Halbfabrikate und Fertigwolle fandeln.

DHK. Viehverkehr zwischen Deutschland und Ungern. Wien, 10. Nov. Der Ackerbauminister veröffentlicht über den Viehverkehr zwischen Deutschland und Ungern folgende Verordnung: In einem solchen Falle, wo in dem wechset-seitigen Viehverkehr keine in dem Übereinkommen beziehungsweise in dessen Schlußprotokoll vorgeschene Bedingung hin-sichtlich der Viehein- oder -durchfuhr ein besonderes Verbot oder eine Beschränkung besteht, kann auch eine besondere Bewilligung erfolgen. Eine derartige besondere Bewilligung für die Einfuhr nach ungarischen Ländern oder für die Durch-fuhr durch dieselben kann nur der Ackerbauminister erfeilen und nur durch die Initiative des genannten Ministers erfolgt auch die Erwirkung der Bewilligung zur Ein- oder Durchfuhr nach Deutschland vom Gebiete Ungarns.

nach Deutschland vom Gebiete Ungarns.

Vom Zementmarkt. In der jüngsten Versammlung der Gesellschafter des Rheinisch-Westfalischen Zementverbandes wurde auch die Frage der Verkaufspreise für das Jahr 1910 zur Beratung gestellt. Die Beschlußfassung wurde aber bis zur nächsten Sitzung vertagt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Verband mäßige Erhöhung der Preise vornehmen wird, die in den stark gestiegenen Kosten für die Herstellung ihre Begründung finden soll. Der Versand hat sich im Monat Oktober gegenüber dem vom Monat September etwas gehoben. Er betrug 1.71 Proz. (gegen 1.62 Proz. im Monat September). Mit ähnlichen Zahlen wird man auch im laufenden Monat rechnen könmen.

* Vem Zinkbüttenverband. Die Gegensätze im Zinkhüttenverband haben sich so zugespitzt, daß seine Auf-lösung mit dem Ablauf des Kalenderjahres 1914 wahrscheinlich ist. Die Kündigung des Verbandes zu diesem Zeit-punkt ist bereits von mehreren Seiten ausgesprochen worden, und zwar wird dort die Ansicht vertreten, daß durch den Krieg der Vertrag des Internationalen Zink-Syndikates außer Wirk samkeit gesetzt worden ist und damit zugleich auch die Vereinbarung mit dem Deutschen Zinkhüttenverband aufhöre Das Internationale Syndikat umfaßt drei Untergruppen, und zwar den Deutschen Zinkhüttenverband, dem sämtliche deutsche, die Mehrzahl der österreichischen und nahezu alle belgischen Werke angehören, die Gruppe der französischen Werke und die englischen Zinkhütten. Allerdings sind Bedie Gruppe der französischen werke und die engischen Zinkhütten. Allerdings sind Bestrebungen im Werke, um für die deutschen Werke einen neuen Zusansmerschluß zu schaffen; ob sie aber den gewünschten Erfolg haben werden, biebe dallingestellt.

Die Stahlwerke Riep, Lindenberg, A.-G., verteilt wiederum eine Dividende von 12 Proz. Die Generalversammlung findet am 7. Dezember statt.

- Ausnahmetarife für Sandangen über niederländische und italienische Seehlufen. Wie uns die Handelskammer zu Wiesbaden mitteilt, ist aus Anlaß des Krieges für den Versand von Stückgütern zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern binsichtlich des Verkehrs über niederländische Seehafen ein Ausnahmetarif mit Gültigkeit vom 1. November ausgegeben worden. Hinsichtlich des Verkehrs über Italienische Scehäfen wird zum bestehenden deutsch-italienischen Gütertarif ein vom 9. November ab gültiger Nachtrag III herausgegeben, der ausgerechnete Frichtsätze enthält.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Preduktenhörse, Berlin, 9. Nov.

Frühmarkt notizios.

W. T.-B. Berlin, 9 Nov. (Getreide-Schluß.) Weizen loko geschäftslos, Roggen loko geschäftslos, Hafer (feiner mittel) geschäftslos (214 bis 215 M.), Mais (runder) geschäftslos, Gerste (gute und mittel) geschäftslos. Weizenmehl still 33 bis 39.50 M. (R3 bis 39.50 M.), Roggenmehl still 29.40 bis SU.50 M. (29.40 bis 30,50 M.). Nachdem houte die Höchstpreise für Hafer in Kraft getreten, war das Geschält nahezu ganzlich gelähmt. Wenn auch verschiedene Kaufaufträge vorlagen, so fehlten Wenn auch Verscholent Mannage von Abschlüsse nicht doch wie an den Vortagen die Abgeber, so das Abschlüsse nicht zustandekamen. In Mehl herrschie ruhiges Geschalt bei wenig veränderten Preisen,

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 7. Nov. 1914.

THE RESERVE AND PROPERTY OF THE PERSONS ASSESSED.			Named Liberary			THE RESERVE OF THE PARTY OF			Nintr		Ast.
	Futtermittel.	Per		Fre		Comment and SUI	5.00	PR	tie i	Pr	ris.
в	Hal Dindlam	16	100		1			4	1	16	13
	Hafer 100 kg Heu 100 kg Richtstrob 100 kg Krummstroh 100 kg	25	æ	26	-	Gans	kir	2		2	
	Heu 100 kg	9	9	10		Herbatenten 1	-26	4		14	200
ı	Richtstrob 100 kg	6					Sti		-	1	27
п	Krummstroh . 100 kg	10		100	00	25 (E-17)	15t-	1	70	I	888
8	Buttor Wice Maca					Huhn 51	BL.	15	50	1 4	OU
	und Mileh					Masthuan 1	95	100	10	- 5	50
8	und Mileh. EG-(Siler-)buttert kg EG-(Land-)bettert kg Koobbutter 1 kg Trinketer 1 kg Kleine Eter 1 kg Handkise 1 kg Fabrikkise 1 kg Voltmitch 1 kster Kartoffeln und Zwiebeln. EGkartoffeln 100 kg	- 8	20	2	20	Kapaune 51	85		80		80
8	Effect and Spotsont for	9	200	B	-	Faldlight alt	25	1	10	1	20
ı	Kochbutter . 1 kg	2	80	2	90	Peldhuhn, ig. E.1	MEL	û		2	
4	Trinkeler 185		14	-	14	Birkwild (F1	555				-
۰	Prisone Eler 1 St.		2.15		13	Schnechuhn 51 Fasan, Hahn 51 Fasan, Henne E1	St	-	200		100
8	Kieine Eier 1 St.		20		11	Fasan, Hahn 21	St.	3	80	1	100
8	Handkase 1 St.	-	- 6	E	L. P.	Fasan Henne El	SL	8	22	3	10
n	Fabrikkase 1 St.		0.0		94	Waldente 1	84.	12	50	- 2	80
н	volimiteb 1 Litter		5			Widesta 51 Schnepie 51 Hase 51	35	13	50	3	80
	Kartolieln und					Habrilekan 1	PL	10		12	
	Zwiebeln.				123	Rebkeule . 1	Bt.	7		12	100
	Effkartoffeln 100 kg	8	-	9	-	Henkeule . 1	KIZ	1	80	9	50
7	ESkartoffeln . 100 kg		8		10 24	Hirschrücken 1	KE .	2	360	2	(8)
3	ZwiebelnIkg		10	-	224	Hirsobkeule 1	KR	2	40	- 25	- m V
3	Gemtise.					hirschy rderblate	133	1	50		50
2	Waithraut +Ca		15	_	25	Wildragout.,1	irg	1	幅	12	
	Weißkraut 1St.	层			20	Fleischwaren.					п
П	Wirsing 18h		H		20	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	200				
	Wirsing 1St. Hosenkohl 1kg		60	-	tQ.	(Die übrigen Fleis	D-				
	Grünkohl 1 kg Römisonkohl . 1 kg Kl.gelbe Rüben 1 Gbd.		.16	-		preise werden nur e	D-				
1	Komisonkohl 1 kg		14	-	20	mal im Monat noti und veröffentlich	2.5				
	AL geibe Rüben 1 Gbd.		4	-	5						
	Solwarawan, 1kg		123	=	70	Gekocht Schinken	1			4	40
	Bute Kilhen		12		16	im Ausschnitt .1	58	0		2	-
	Weige Rupun		18	-	24	Solperfleison 1	200		80	9	92
	Kohlrabi 1 St		13		6			1	20	2010	20
	Geibe Rüben . 1kg Schwarzwurzel .1kg Rote Rüben . 1kg Weise Rüben . 1kg Kohlrabi . 1St. Erdkohrabi . 1St. Spinat . 1ke		10		15				0.5	9	-
9	Spinat 1kg		16	-	24	Bratwurst A	Kg.	1	84	- 0	-
	Spinat		20		00	Pleischwurst	RE	1	60	1	80
	Blumenkohlaush i 5t-		14		-	Freischwurst	Kg	L	20	1	20
	Mostrettich1 St.		15		20	u. Hansmacher .1	Serve	1	60	9	
	Konfealat 1 St.		1		6	Blutwurst, trisch t	100	1	20	ĭ	20
	Endivionsalat 1 St.		- 8		10	Blutw., Hausm 1	Port I	1	60	- 25	-
u	Feldsalas 1 kg	=	20				kg	-	10	1	=
	Kellerie 18t. Kopfsalat 18t. Eng.viensalat 18t. Feldsalat 1 kg Kurbis 1 kg	-	14			William full above to	HOUSE				
H	Tomaten 1kg Radieschen i Gbd.		46	-	50	Mahlil Cas Chan	mu			8	
	Rettich 1 St	3	10		10	The state of the s	1g)			m	1
в	Obst.					extenen, geine, gum	2311				1
8	Efficial douteshed he		40	-	00	Kooh, ungesch. 100	150		82		85
	Efüpfel deutsche 1 kg « ausländische 1 kg Kochäpfel,dtsche, 1 kg		M		-	Speisebonnen,w.100	NE S	-	64	1	05
	Kochapfel,dtsche, I kg		24	-	36	Weigenmehl 0 100	100	13	50	47	140
	Eastirnen		24		60	Weigenmehl 0 . 100 Hoggenmehl 0 . 100	100	36	-	38	
3	Kochbirnen 1 kg	B	10		20	Brot	STE	183	-		
ğ.	Disectors IEG		723		per l	Control of the Contro					
	Weintrauben 1kg		90	1		Schwarzbrot, ge-					ш
8	Himbeeren 1kg		80	-	80	mischt a noggen-	24				-
-51	Quitten 1 kg		40	5	40	dito1L	550	100	52		54
51	Brombeeren 1kg			-	#	mischt a Roggen- m. Weizenmehl , 1 dito 112 Weißbrot 112	lear	-			mil
	Zitronen 1 St.				10				56	-	58
	Meionen				60	Semmel (Hrideh.)	kg:	-	63	8	00
	Frombeeren 1 kg Zitronen 1 St. Meionen 1 St. Kastan en 1 kg Walnusse 1 kg	1	40 80	1	-	Kolonialwaren					
	Haselnusse 1 kg	1	60		60	TO all and a second second					
	Fische.					Speinsber, Nr. 0 t	leg	-	70	-	53
	Waring gualana 1 Ct		*0		26	Howgenmehl gur	-		15		
	Hering geselson 1 St. Seeweldlinge . 1 kg Schellfische 1 kg Bratschellfische. 1 kg		10		SEA !	ppenseper Nr.0 1	kg	-	-	-	1
	Schellfische 1kg	1	20	1	40	Erbsen, gelbe sum			_		
1	Bratschellfische. 1 kg	-	50	1	70	Loca, ungeson, 1		1	40	A	1233
	Paperian Kame red	1000	190	100	-	Speisebohnen, w. 1	KE	1	20	1	33
	do. im Aussohn. 1 kg	1 2	40	100	60	Fadennudeln 1	ILL SEL	-	88	1	200
	Heitbutt, ganz . 1 kg	2	40	2	80	Weizengries 1	iii.	-	86	-	60
	Steinbutt, ganz . 1 kg	B	-	1	-	Gerstengraupe . 1	Kg.	-	68	-	50
H	do job Auguston The	14	-	42		Hirse1	KE	-	122		100
	Scholie	1	20	1	20	Alteration of the last	Kg	-	80	1	70
	Sectuage, grote 1 kg	1	-	5	-	Buchweiz,-Grütze i Hatergrütze t	越	-	70 63	-	70
	Seegunge, kleine 1 kg	8	€0	20 00	40	Hamrgrütze	kg kg	-	61	-	見れれる
	Rotzunge (Lim.) .1 kg	10 8	20	- 8	20	Genn. Backobet 1	KE	1	80	1 3	100
	Schelle	2	40	2480	80	Karlee, gebr 4	deser-	3	20	3	2
	Schleien, lebend 1 kg	3	60		60	Zucker, harter1	kg.	-	59	-	SEE
		1031		4	10	Speisesalz 1 Sohweineschmalz	kg	-	20	T	100
	do. i Ausschu, 1kg	100000	40	1	40		kg	1	60	2	-
	Zander aligem. 1 kg Bheinzander 1 kg	13		2810 040 000	00	THE RESERVE AND THE PROPERTY OF THE PARTY OF		-	100	100	
	Blan'elchen 1 kg	2	40	9	80	Heiz- und	400				
	Lachsfor hen 1 ag	8	-	23	60	Beleuchtungssto	ile i				
	Bachforellen, leb. 1 kg	8	-		-	Steinkohlen	530		500	100	80
	Salm, frisch, gans 1 kg	8	-	3	-	(Hausbrand). 57	kg		42	1	De.
	* frisch L Aus- 1 kg	100	200	4	-	Braunkohlen-	1000		100		25
	e gefroren gans 1kg	3	60	2 3	60	Braunkobien-	kg	1	30	-	
	Kyense, lebend , 1kg	1	-	-	-	Br ketts 100	St	1	30	1	20
	Hummer, lebend 1 kg	1-	-	-	-	Petroleum 1 L	ter	1	23	-	2
	ADDRESS OF THE PERSON NAMED IN COLUMN	-	-	-		AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	-	-		-	-
	Die Abend	- 71	15.00	120	The	umfafit 8 5	eit	***			

Daupideihleiter M. Degerborft.

Berantwerlich für ben positischen Teil: M. Dogenhound: für ben Unieft gattungaleit is n. Rauenborf; far Nachenden aus Wiesbaben und ben Bad' barbetiten 3. 8.: D. Diefenbach; ibr "Gerichts auf". D. Diefenbach; ibr "Gerichts auf". D. Diefenbach; dur Gerichts auf". D. Diefenbach; dur Gerichts auf". D. Diefenbach; dur Gerichts auf der im ber gerichten". A. Bonder in der Den der im bei Angelest und Retiamen: D. Dornauf; durlich in Werbebeben.
Deud und Berlag ber E. Schellenberg den Der Baddruderei in Wesbaben.

Sprechftunbe ber Edriftfeitung: 12 bis 1 Ubr.

Dr. Oetker's "Gustin"

an Stelle des englischen Fabrikates Mondamin!

englische Mondamin. Unübertrefflich zur

"Gustin" ist besser und billiger als das || Gebrauchsanweisung steht auf jedem Paket! Herstellung von Puddings, Mehlepeisen und Suppen aller Art für Jung und Alt, sowie zum Verdicken von Saucen u. Suppen. Wo Dr. Oetker's Fabrikate geführt werden.

Amtliche Anzeigen

Befanntmadjung

Gemäß Berfügung rimifteriums wird und Sändlern ber Ariegs. bcs

Gemäß Berfügung des Kriegsruniteriums wird den Fabriken
und Händlern der Berfauf von
Althomobilteisen an Bribate, außer
dut Bereifung der für die Gecesverwaltung beitimmten Kraftfahrseige, diermit verboten.
Artbate, welche Reifen zu kaufen
wunichen, daben sich an die bei der
Inspektion des Luft, und Kraftfahrkeiens in Berliu-Schöneberg gebildete Bereifungsstelle" zu wenden,
die allein darüber zu entscheiden hat,
ob und in welchem Maye der Bricatbedarf aus wieder instand gelehten oder zurüdgeseiten Reisen —
nur solche kommen in Betracht —
befriedigt werden kann.
Die Abgabe der seitens der Bezeifungskelle freigegebenen Reisen
an Krivate erfolgt ab den Hauflagern der Bereifungstelle in Frankjurt a. M. oder Köln-Deub. Bei
Anträgen Brivater auf Freigabe
bon Keisen wird zweckmäßiger Beise
anzugeben sein, bei weichem der
beiden Lager der Embjung gewünscht
wird.
Das Rote Kreus det sich wegen

Das Note Arens bat sich megen Untaufs benötigter Reifen birett an bas dem immobilen Araftwegen-Denot 3/4 angegliederte Sauptlager Aranfurt a. N. su wenden.

Granffurt a. 902., 2. 92ob. 1914. Stellverfretenbes Generalfommanbs. 18. Armeeforps.

und Biebrich, offentia uner-auf die Dauer von 6 Jahren ver-

Dachtet. Die Bedingungen werden am Ber-tieigerungstermin befannt gegeben. Kustunft erteilt die Bahnmeisterei 20 F176

Rgl. Gifenbahnbetriebsamt.

Warnung.

Im Sinblid auf die bevorstehende Buterszeit werden Interessenten wiederholt daran erinnert, die in ihren Garten liegenden, dem Frost ausgesetzten Wasserleitungsanlagen en entleeren und Sausseitungen x., soweit erforderlich, mit ausreichen-den Schubborrichtungen gegen Ein-frieren zu verjehen.

Biesbaben, ben 2. Rob. 1914. Betriebsabteilung ber Stabt. Waffer, und Gaswerfe.

Langgasse 20.

im Alter von 27 Jahren.

Essen - Ruhr, Irmgardstrasse 42.

Trauer-

Bekleidung

Kleider, Mantel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc.

Massanfertigung sofort.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 30./31. Oktober im Nachtgefecht in Belgien unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Kaufmann

Unteroffizier im Reserve-Inf .- Regt.,

Befannimachung. Mittwock, den 11. November 1914, nachnittags 3½ Uhr, werde ich im Bjanblotale

Moritsuaße 7 meilibietend zwangsweise

Morikswaße 7
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzohlung versteigern:

1 Bertito, 2 Sofas, 1 Aleiberfchr.,
2 Spiegel, 1 Damen Schreibtisch,
2 Landichaftsgemälde, 2 Lüster, ein
Landauer, 1 Dogeart, 27 verschied.
Barter Tee, 1 Partie Scholoslade n.
Bundons, 7 Kl. Salatöl, 1 Bartie
Sudvenwürfel, 1 Bartie Kasao,
Rucker, Kassee, Bundonsglöser mit
Deckel usw. Dedel ufm.

Wieskaben, ben 10. Bovember 1914. Richter, Gerichtsvollzieher, Oranienitraße 48, 1.

Nichtamtliche Anzeigen

Veldpostbriefe

Adler-Apotheke, Rirmaafic

Startoffeln und glepfel

für ben Binterbedarf!
Meinetten Pfund 16 Bf., Str. 14 Mt.
Rochabfel Bib. 12 Bf., Str. 11 Mt.
Berner embfehle: Brandenburger (Daber)-Kartoffeln, Industrie, Eier-fartoffeln und Mäuschen. B19084
Kirchner, Mheinganer Straße 2,
Telejon 479.

Begen Kriegsnot gezwungen müffen ausgefucht

> idone Berfer-Teppiche in allen Großen gu jebem

annehmbaren Kaffapreis imiennight

berfauft werben. Offerten unter F. 779 an ben Tagblatt-Berlag.

fucht leih- ober ichenfungsweise gebr.

R. Biesbabener Str. 91, Connenberg.

2—3 möblierte Zimmer mit Kücke auf länger zu mieten ge-sucht. Offerten mit Preisangabe u. G. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Viencandlug nach Schweden

obet Rovenhagen von alterer, nur ichwebisch und finnisch sprech, Dame gesucht. Rah, bei

Frau Bouffler-Schneevoigt, Abeliftraße 7, 2.

Windhund, grauweiße Abseichen, entlaufen. Gute Beiohnung. Vor Antauf wird ve

wamt. Abgug, Hotel Bring Rifolas Familien-Rachrichten

Anzeige teilen wir hoch-erfreut die Geburt eines

Mädchens

munteren

mit.

Carl Kern u. Frau. Wiesbaden, 4. Nov. 1914. Rheingauer Str. 22.

Danklagung.

Gur bie vielen Beweise herglicher Teilnahme bei bem inicheiben unferes lieben Entichlafenen, Serrn

Philipp Wirth,

insbesonbere herrn Bfarrer Benber für bie troftreichen Borte am Grabe und bem Rannerget BereinConcorbia für ben erhebenben Grabgefang, fowie für bie gahl-reichen Blumenfpenben fagen Allen tiefgefühlten Dant.

Die tieftrauernben Sinterbliebenen: Chrift. Birth, geb. Rilian, nebft Rinbern.

Connenberg, 10. Nov. 1914. Rambacher Str. 10.

Danklagung.

Für bie Beweise aufrichtiger, lieber Teilnahme beim hinideiben bes

Herrn Maurermeisters Christian Dormann

fagen hiermit herglichen Dant

Die Sinterbliebenen.

Biesbaden, 10. Dobember 1914.



Auf dem Felde der Ehre fiel im Nachtgefecht am 29./30. Oktober in Frankreich unser einziger, lieber und guter Sohn, Bruder, Schwager, Nesse, der

Kriegsfreiwillige

Rudi Färber,

im 20. Lebensjahre, im 6. Semester seines Studiums. Er war der Eltern Stolz und Freude; im Charakter rein und edel. Sein tapferes Verhalten erhielt die Anerkennung seiner Vor-

Bleidenstadt, Plön. Sinn, 9. November 1914.

Färber, Pfarrer, und Frau, und Töchter Elli, Marie u. Leni, Theo Brünjes, Oberlehrer,

Familie L. Färber in Sinn. Möchte unser Volk des Opfers der Besten würdig sich erweisen!

Es wird freundlich gebeten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.



Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir hierdurch mit, daß mein guter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder und Onkel, der

Emil Berberich,

am 7. d. M. infolge schwerer Verwundung im Lazarett zu Schlettstadt den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist. Unvergeßlich wird er in unseren Herzen fortleben, da er uns

In tiefstem Schmerz: Frau Berberich, Witwe, und Kinder. Familie Ernst Jung, Wiesbaden. Adolf Berberich, Tempelhof b. Berlin. Familie Heinrich Bollhoefer. Hervest b. Dorsten (Holland).

Wiesbaden (Moritzstraße 62), den 10. November 1914.



Am 2. November fiel auf dem Felde der Ehre in Frankreich unser geliebter ältester Sohn, Bruder und Schwager,

Wilhelm Mache,

Oberleutnant und Adjutant Infanterie-Regiment 136, Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Er folgte seinem gefallenen Bruder in die Ewigkeit.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Oberst z. D. Mache und Frau.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 7. Oktober infolge schwerer Verwundung auf Frankreichs Erde mein einziger, treuer Sohn, mein lieber Neffe,

Ernst Kolkmann.

Unteroffizier der Res. im Infanterie-Regiment Nr. 87, Inhaber des Eisernen Kreuzes,

im Alter von 27 Jahren.

In tiefer Trauer:

Caroline Kolkmann, geb. Baardwyk, Friederike Leibold, geb. Baardwyk.

Wiesbaden, 10. November 1914.

Lucie Hoppe, geb. Gericke. Dr. A. Hoppe. Barbara Hoppe.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Dr. Kurt Gericke, geb. Lücke.

Fernspr. 365 u. 6470.

1787

K 112

Mittwoch und Donnerstag

Sonder-Angebot.

Gin Boften Wollfleider regular bis 50 Mt. . jest per Stud

Gin Posten Seidenkleider regulär bis 110 Mt., jest per Stud 40 auch Colienne und abnliche Stoffe

Abend-Ausgabe. Erftes Blatt.

Ein Zyklus von vier Vorträgen, veranstaltet vom

Kanlmännischen Verein Wiesbaden E. V. zum Besten der

Kriegsfürsorge.

4. Vortrag: Mittwoch, den 11. November 1914, pünktlich abends 81/2 Uhr,

im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8. Pfarrer Lic. Dr. Rittelmeyer, Nürnberg:

Eintrittspreise: a) Vorbehaltener Platz . . Mk. 2 .- , b) Saal und Galerieplatz . Mk. 1 .-- .

Karten sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: Walther Seidel, Wilhelmstr. 56, Eduard Moeckel, Langgasse 24, Ernst Ku' Imann, Wilhelmstr. 34, H. Schellenberg'sche Buchhandlung, Kirchgasse 1, Carl Werner, Bismarckring 2.

Vorbehaltene Platze nur bei Herrn Walther Seidel, Wilhelmstrasse 56.

Die schönste

Weihnachtsfreude

mit Christhäume Behang Kerzen unseren Angehörigen in Feindesland.

Ferner empfehle in allen Preistagen

Kognak Arrak

Tabletten

Katzenfelle Brust wärmer usw. Ohrenschützer

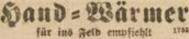
Meine Spezialität Fichtennadel-Caramellen. Schloss-Drogerie Siebert, Marktstr.

KREUZBRUNNEN, FERDINANDSBRUNNEN: Sicher abführende Wirkung ohne Rein und klap natürlich gefüllt. Reizung der Darmtätigkeit bei Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden KUDSTLZGAETTE: Durchgreifendes Mittel bei Blasen-u Niepenleiden. Gicht, Rheumatism. EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS Harnsaure. Bleichsucht, Blutarmut. Hervorragendes blutbildendes Mittel Oesterneich. NATURLICHES MARIENBADER BRUNNENSALZ. BRUNNEN-PASTILLEN.

Täglich frifch:



Monnead Heiter. Telephon 542. Rheinftraße 77. 1500



Selma Weinrich, Chinaw. Bandlung.

In garantiert 6 judender Ausidlag mit "Pura"-Seife geheilt.

Für 1-2 Personen 1.90 Mk. Für 1-2 Kinder . 1.00 Mk. Für veraltete Falle 2,90 Mk. Geruchlos. Kur ohne Berufs-störung. Allein - Niederlage : störung. Allein - Niederlage : Drog. Wilhelm Machenheimer. Ecke Bism.-R. u. Dotzh. Str. Blutreinigung-tee Pak. 50 Pf.

BORNES CONTRACTOR OF THE PARTY Suchen Sie einen angenehmen, milden, nicht herben und saueren

Fl. o. Gl. 70 Pf., v. 15 Fl. an 65 Pf. so wenden Sie sich an die Wein-handlung F. A. Dienstbach, Schwal-bacher Straße 7, und Sie staunen, zu diesem Preis einen wirklich guten Naturrotwein zu erhalten. B17801

Große billige pammelfieigh=Boche!!

Auch für Sotels u. Benfionen. Rur prima hammelfleiich bon nur jungen Lieren, tein altes Schaffleifch, jebes Bfund jum Rochen rur 60 Bf. Schulter und Reule im Gangen ohne Bei age Bib. 70 Pf., ichwere Dammelo. topfe mit Zunge u. Sirn Stud 60 Bf. Jeber Kaufmann u. Kenner über-geuge fich von biefer Qualität.

Aur in der Mehgerei Hirid, Edwalbacher Etr. 61.

Bananen.

Feinfte Ranarifche Bananen ein-getroffen. Ferner Bruffeler Tranben, nene Beigen, Baranuffe u. bergl.

W. Hommer, Telephon 2148. Glienbogengaffe 11

29 agen Rheinliche Roch- u. Tofelöpfel eingetroffen, per Ffund von 12 \$f. an, Zentner billiger. G. Kirchner, Kheingauer Straße 2. Telephon 479.

Roch= Mepfel,

10 Bfund 75 Bf. 23. Sattemer, Gitviller Strafe 2. Gierfartoffeln.

Diefe fo beliebte Gorte ift to eingetr. Otte Untelbach, Schwalbacher Str. 91.

Austern

allerbeste Qualität stets frisch

Emil Hees

Hoflieferant Gr. Burgstr. 16. Fernsp. 7 u. 57.

jum Somanen, Grbenheim.



Morgen Mittwody: Schlachtieit, brima Gebermeißen, wohn frol, einlabet

Weihnachtsbäumchen

für die Truppen im Gelde, feldpoftmäßig berhadt.

Medizinal : Drogerie "Angiea", Morisftrage 24, gegenüber ber Berichte rage.

Liebesgaben

in Spirituosen, wie: Rum, Kognak, Punsch-Essenzen, Magenbi ter, Südwein etc. kauft man am vorteilhaftesten in dem Speziaigeschaft

Friedr. Marburg,

Tel. 2069. — Neugasse 3. — Gegr. 1852. Sendungen werden auf Wunsch fertig verpackt!

Ofenießer Georg Nollet, (lange Jahre bei P. Kilb). Steingasie 21, E. Tel. 2337 b. Hahn. Empfehle mich im Tehen, Reinigen, Reparieren, Ausmauern ufw. vo

Defen, herden, Walatenein, deinigen von Zentralheigungen. Samtliche in biefes Fach einschla

Arbeiten werben prompt und bei bill. Berechnung ausgeführt.

Coffer, Rorbe, Möbel etc. von Sans gu Sand und nach allen Stationen wird fofort billig ansgeführt.

Gilboten - Gefellichaft Blig

Conlinftr. 3. Ret. 2574, 2575, 6074.

Fahnenstangen, Flaggen mit Stangen von 65 Bf. an. Webershäufer u. Mübsamen, 17 Luifenstraße 17.

Rotfahl 8,90, Weißtohl 8,40. Wogner, Weisenditraße 22, Bart. Feiner Brivat=Mittags=

und Abendtijch 1 .- Det. Pension Kalz, Ri. Burgitrage 2, 1. Bildschöner Bernhardiner,

Rübe, gu 70 Mt. gu berfaufen. Un-Alte Schmudfachen A. Geizhals, Weberg. 14.

Browning,

auch and, Gelbstlader fauft. Näheres im Lagbl.-Berlag. Pf Piano gegen bar zu kaufen ges. Off. u. W. 750 an den Tagbl.-Verl.

Anto (Bens od. Mercedes), bis 35 PS., gegen bar gu taufen ge-fucht. Angebote unter 8. 777 an ben Tagbi.-Beriag.

Bür Geimäftslente!

Sonell entidiloff, Raufer tonnen mit nur 1000 MR. Amahluna mein fleines Binshaus, mit Sabrit-ober Lagergebaube, nebp großen Lagertellern, für jeden Betrieb ge-eignet, ju ftaunend bill. Breis erm. Oft. u. M. 779 an b. Tagbl. Berlag. Zudet. Frifeufe, welche onbuliert, nimmt noch Damen an. Raberes Bleichftrage 17, Obfilaben,

Massage Anny Kupter, arztl. gepr., Nagelpfl. Langs. 39, 11.

Ber eine Forberung an bie ver ftorbene Aran Boligeifefretar Schenk (Gobenftrage 7) hier, au maden hat, ober ihr etwas ichulbet, wolle fich hierwegen an mich wenden

Wiesbaden, 9. Nov. 1914. Für ben gum Teftamentsvollitreder bestellten Rechtsanwalt Rabe beffen Bevollmächtigter Justizeat Guttmann.

Selvitand. Damenichneider

Menderungsichneider fofort gefucht. Wemmer & Mrich,

Wilhelmftrage 54.

wer Rann Auskunft gebeb über den 15j. Jungen Karl Lavisat, geffeidet mit einem geschloff, graus Rod u. braun geftreifter dose um dunfelgrunem Schnitt-Hut? Bitte Mitteilungen nach Gelenenstraße 11, 1. St.

Egon Heller war den 7. 11., 10 Uhr, nicht da. Bitte Brief unter N. 2 an den Tagbl. Bert

Kurhans-Veranstaltungen am Mittwoch, 11. Novbr. Abonnements-Konzerte

Städtisches Kurorchester.

in Gelb u. Gilber, antife Berg, tauft Leitung: Herr Hermann Jrmer, stadt Kurkapellmeister. 1. Viktoria-Marsch von F. v. Blon-

2. Ouverture zu "Nebucadnezar von G. Verdi.

3. Einzug der Götter in Walhall aus "Rheingold" von R. Wagner.

4. Variationen aus dem Kaiser quartett von Jos. Haydn.

5. Waffentanz a. d. Op. "Gudrun" von A. Klughardt.

von A. Klughardt.

6. Ouvertüre zur Oper "Der Nordstern" von G. Meyerbeer.
7. Fantasie a. d. Op. "Euryanthe" von C. M. v. Weber.

Abends 8 Uhr: Leitung: Herr Carl Schuricht, State

Ouverture, Mecresstille u. glack-liche Fahrt von F. Mendelssohn-

Bartholdy.
Aus der "Sommernachtstraum".
Musik von F. Mendelssohn".
Bartholdy. a) Ouvertüre,
b) Scherzo, c) Notturno, d) Finala Hochzeitsmarsch.

Vorspiel zu Nărodal von Otto Dorn 4. Ballettmusik aus "Rosamunde

von Frz. Schubert.
5. Ouverture Leonore Nr. 3 ves L. van Beethoven.